

GESCHÄFTSBERICHT

2012



Kompetenz.

Mit Kompetenz zum Erfolg

Die Unternehmenswerte Kundenorientierung, Kompetenz, Verlässlichkeit und Ergebnisorientierung sind die Basis unseres täglichen Tuns, der Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Geschäftspartnern und unserer gesellschaftlichen Verantwortung.

Im vorliegenden Geschäftsbericht stellen wir die individuellen Kompetenzen aller am Unternehmenserfolg der IVF HARTMANN GRUPPE beteiligten Akteure in den Mittelpunkt.

Die Bilder zeigen fachkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmensgruppe sowie engagierte Fachkräfte bei ihrer Arbeit. Die Bildwelt veranschaulicht, wie wichtig kompetente Personen für die Gesundheit der Menschen und den unternehmerischen Erfolg der IVF HARTMANN GRUPPE sind. ■

2012

in TCHF	2012	2011	Veränderung
Erfolgsrechnung			
Umsatzerlöse	125'998	118'594	6.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	20'144	17'109	17.7%
in % des Umsatzes	16.0%	14.4%	
Betriebsergebnis (EBIT)	17'699	14'830	19.3%
in % des Umsatzes	14.0%	12.5%	
Konzerngewinn	14'815	13'166	12.5%
in % des Umsatzes	11.8%	11.1%	
Bilanz			
Bilanzsumme	85'820	92'420	-7.1%
Umlaufvermögen	60'605	68'952	-12.1%
in % der Bilanzsumme	70.7%	74.6%	
Anlagevermögen	25'215	23'468	7.4%
in % der Bilanzsumme	29.3%	25.4%	
Fremdkapital	26'316	25'406	3.6%
in % der Bilanzsumme	30.7%	27.5%	
Eigenkapital	59'504	67'014	-11.2%
in % der Bilanzsumme	69.3%	72.5%	
Investitionen	4'126	4'158	-0.8%
in % des EBITDA	18.0%	24.3%	
Mitarbeitende			
Anzahl Mitarbeitende	367	345	6.4%
Anzahl Leistungseinheiten	337	317	6.3%
Umsatz je Leistungseinheit	374	374	0.0%
Gewinn je Leistungseinheit	43.96	41.52	5.9%
Titelstatistik¹⁾			
Reingewinn pro Aktie in CHF	6.17	5.49	12.4%
EBITDA pro Aktie in CHF	8.39	7.13	17.7%
Dividende je Aktie in CHF	1.90	-	-
Nennwertrückzahlung je Aktie in CHF	-	1.75	-
Eigenkapital je Aktie in CHF	24.79	27.92	-11.2%
Steuerkurs 31.12.	98.50	84.10	17.1%
Höchst-/Tiefstkurs in CHF	103/85	99.8/80.2	
Börsenkapitalisierung in TCHF	236'400	201'840	17.1%

¹⁾ Die Vorjahreswerte wurden entsprechend dem Aktiensplit im Verhältnis 1:10 angepasst

2012

Finanzielle Lage

- Verbesserung des Finanzergebnisses 2012 gegenüber Vorjahr, auch aufgrund Akquisition FUNNY Hygiene AG:
 - Umsatzerlöse + 6.2% gegenüber Vorjahr
 - Betriebsergebnis + 19.3% gegenüber Vorjahr
 - Konzerngewinn CHF 14.8 Mio., + 12.5% gegenüber Vorjahr
- Die IVF HARTMANN GRUPPE ist weiterhin frei von langfristigen Finanzverbindlichkeiten.
- Die Eigenkapitalquote liegt bei 69.3% bei einer Bilanzsumme von CHF 85.8 Mio.
- Vorschlag an der Generalversammlung: Ausschüttung einer Dividende von CHF 1.90 (Vorjahr: Nennwertrückzahlung von CHF 17.50 je Namenaktie und Aktiensplit 1:10)

Kunden und Märkte

- Erweiterung der Produktpalette um Hygieneprodukte dank der Akquisition der FUNNY Hygiene AG
- Weitere kundenspezifische, sterile MediSet® Mehrkomponentensets entwickelt
- Hoch wirksames Wundversorgungskonzept HydroTherapie mit Leaderprodukten HydroClean® (ehemals TenderWet®) und HydroTac® lanciert
- Kommunikationskampagne im Bereich Inkontinenzprodukte zum Thema Hautfreundlichkeit sowie Bestimmung von Saugwerten
- Chirurgische Einweginstrumente Peha®-Instrument weiterhin sehr beliebt
- Einführung des innovativen Fieberthermometers ThermoVal® Duo Scan
- Auftritt von DermaPlast® Aqua XL an den paralympischen Spielen in London mit der Markenbotschafterin Chantal Cavin

Mitarbeitende

- Personalbestand von 367 Mitarbeitenden per 31. Dezember 2012
- Verstärkte Aktivitäten im Bereich Social Media, zum Beispiel auf der Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu
- Führungsausbildung Leading Simple ausgebaut
- Weiterer Ausbau der betrieblichen Gesundheitsförderung

R&D und Produktion

- Schwerpunkte der Produktentwicklung in den Bereichen praktische und kundenspezifische sterile MediSet® Mehrkomponentensets
- Machbarkeitsstudien für Kapazitätserweiterungen und Automatisierungen im Bereich «Moderne Wundbehandlung» (HydroClean®, ehemals TenderWet®)
- Automatisierung der Konfektionierung und Verpackung der absatzstarken Calmor® Ohrenkugeln, dadurch Sicherung von Arbeitsplätzen in der Schweiz
- Einführung neue Wartungs- und Instandhaltungssoftware

Logistik und Supply Chain Management

- Inbetriebnahme der neuen Kommissionierhalle mit 2'200m² Fläche
- Vorbereitungsarbeiten für Integration Materialwirtschaftsprozesse und -systeme der FUNNY Hygiene AG
- Ausbau des ganzheitlichen Lieferantenmanagements mit Schwerpunkt «Lieferantenbeurteilung»
- Einsatz der Methode der Wertstromanalyse zur Identifikation nicht wertschöpfender Tätigkeiten und zur Optimierung der Prozesse im Bereich Produktionsplanung

JAHRESBERICHT 2012

Vorwort	4
Strategie	6
Wirtschaftliches Umfeld	7
Produkte	10
Unternehmen	11
Finanzieller Lagebericht	14
Mitarbeitende	15
R&D und Produktion	18
Logistik und Supply Chain Management	19
Business Excellence	22
Corporate Governance	23

FINANZBERICHT 2012

Konzernerfolgsrechnungen	38
Konzernbilanzen	39
Konzerngeldflussrechnungen	40
Konzerneigenkapitalnachweise	40
Anhang zur Konzernrechnung 2012	41
Bericht des Konzernprüfers	52
Erfolgsrechnungen der IVF HARTMANN Holding AG	54
Bilanzen der IVF HARTMANN Holding AG	54
Anhang zur Jahresrechnung 2012 der IVF HARTMANN Holding AG	55
Antrag des Verwaltungsrates	58
Bericht der Revisionsstelle	59
Organe/Kadermitarbeitende	60
Impressum	



IVF HARTMANN GRUPPE

Nachhaltig erfolgreich dank
konsequenter Fokussierung auf
die Kernkompetenzen



Innovative Produkte



Effiziente Dienstleistungen



Eigene Entwicklung und
Produktion in der Schweiz

IVF HARTMANN bietet Lösungen



Wundmanagement

- Moderne und traditionelle Wundbehandlung
- Kompressionstherapie
- Funktionelle Therapie/Immobilisation
- MediSet® Mehrkomponentensets
- Post-OP-Pflaster



Inkontinenzmanagement

- Inkontinenzprodukte
- Patientenhygiene
- Lagerungsmaterialien
- Medizinische Hautpflege
- Hygieneprodukte



Risk Prevention (OP-Bedarf)

- OP-Sets
- OP-Abdecktücher
- OP-Ergänzungsprodukte
- OP-Bekleidung
- OP-Verbandstoffe
- OP-Einweginstrumente
- OP-Handschuhe
- Untersuchungshandschuhe



Desinfektionsmanagement

- Händedesinfektion
- Hautdesinfektion
- Instrumentendesinfektion
- Flächendesinfektion
- Technik



Erste Hilfe

- DermaPlast®-Sortiment
- Wirkstoffhaltige Pflaster
- Fieberthermometer
- Blutdruckmessgeräte



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren

Die IVF HARTMANN GRUPPE erlebte ein erfreuliches Geschäftsjahr 2012. Wir erzielten eine nachhaltige Wertsteigerung und konnten unsere führende Marktposition ausbauen. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung schauen mit Zuversicht in die Zukunft.

Die Eurokrise dominierte das weltwirtschaftliche Geschehen im vergangenen Jahr. Die drückende Schuldenlast einzelner EU-Staaten verursachte konjunkturelle Einbrüche, steigende Arbeitslosenzahlen und je nach Land auch drastische Sparmassnahmen. Die Schweiz blieb von derart einschneidenden Rezessionserscheinungen verschont. Dennoch fand auch hier eine Verlangsamung des Wachstums statt. Vor allem die Exportindustrie litt im vergangenen Jahr unter dem starken Franken, zudem notierten die Rohstoffpreise auf hohem Niveau.

Auch die Unternehmen im Bereich der medizinischen Verbrauchsgüter spürten die wirtschaftliche Abschwächung. Sämtliche Akteure des schweizerischen Gesundheitswesens waren einem anhaltenden Kosten- und Preisdruck ausgesetzt. Die per 1. Januar 2012 im Spitalsektor eingeführten Fallpauschalen (SwissDRG) lösten ebenfalls Spareffekte aus.

Die IVF HARTMANN GRUPPE behauptete sich in diesem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld äusserst erfolgreich. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6.2%. Das Betriebsergebnis legte um 19.3% zu. Auch der Konzerngewinn entwickelte sich mit CHF 14.8 Mio., einem Plus gegenüber dem Vorjahr von 12.5%, sehr erfreulich. Mit einer Eigenkapitalquote von 69.3% der Bilanzsumme sind wir zudem sehr solide aufgestellt. Die Kennzahlen bescheinigen uns, dass wir gut unterwegs sind.

Wir sind überzeugt, dass der Mensch je länger je stärker von der Gesundheit bestimmt wird. Deshalb haben wir diesen Leitsatz zu unserer Vision erklärt. Sie bildet die Basis unserer Mission. Diese lautet: «Wir helfen den Menschen, für Gesundheit einfacher und besser zu sorgen. Professionell wie privat. Partnerschaftlich, pragmatisch, passioniert.»

Die Strategie unserer Unternehmensgruppe ist es, mittels Leistungsführerschaft ein profitables Wachstum sowie eine nachhaltige Wertsteigerung unseres Unternehmens zu erzielen. Hierfür investierten wir auch 2012 in Innovationen, in die Weiterentwicklung anerkannter Produkte, in leistungsfähigere Produktionsanlagen sowie in eine effizientere Logistik. Wir förderten den Bereich der modernen Wundbehandlung, beschafften neue Anlagen und weihten am Hauptstandort Neuhausen eine moderne Kommissionierhalle ein. Mit der erfolgreichen Integration der FUNNY Hygiene AG in die IVF HARTMANN GRUPPE erzielten wir zudem ein erfreuliches akquisitorisches Wachstum.

Profitables Wachstum muss unserer Meinung nach im Einklang mit ökologischen Anliegen stehen. Deshalb setzen wir uns seit Jahrzehnten für nachhaltige Energie- und Umweltlösungen ein. Bereits seit 2002 verwenden wir zur Stromerzeugung CO₂-neutrales Biogas. Auch unsere neue Dampfkesselanlage wird mit diesem umweltfreundlichen Halbfabrikat betrieben. Im vergangenen Jahr veröffentlichten wir zudem erstmals einen Umweltbericht. Dieser erläutert, was wir im Bereich Umweltschutz bereits getan haben und wo weitere Potenziale bestehen.

Im Wissen, dass motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseren Unternehmenserfolg massgeblich beeinflussen, unterstützten wir 2012 wieder zahlreiche Ausbildungen, lancierten spezielle Fitness- und Gesundheitsprogramme und veranstalteten besondere Mitarbeiteranlässe. Stolz sind wir auch auf die Firmentreue unserer Mitarbeitenden.

Die IVF HARTMANN GRUPPE ist sich des Wandels im Gesundheitswesen bewusst. Wir sehen diesen als Chance und versuchen, unsere Unternehmensgruppe im Wachstumsmarkt optimal zu positionieren. Dabei halten wir stets Ausschau danach, mit welchen Innovationen und Produkten wir den medizinischen Fortschritt, die demografische Entwicklung, das steigende Bedürfnis der Menschen, im Alter zu Hause zu leben, sowie den gesellschaftlichen Wert der Gesundheit unterstützen.

Die unternehmerischen Erfolge der letzten Jahre, unser attraktives Produktsortiment sowie unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lassen den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung zuversichtlich in die Zukunft blicken. Wir sind überzeugt, dass wir uns auch 2013 wieder erfolgreich am Markt behaupten werden. Steht die IVF HARTMANN GRUPPE doch wie ein Fels in der Brandung; gestärkt durch unsere 141-jährige Geschichte, durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten sowie durch die enge Verbundenheit mit unseren Aktionärinnen und Aktionären. Dennoch behalten wir die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen kritisch im Auge und versuchen, den neuen Marktbedürfnissen, den steigenden Qualitätsanforderungen und dem zunehmenden Kostendruck mit innovativen Lösungen zu begegnen.



Der Geschäftsbericht 2012 stellt das Thema «Kompetenz» in den Fokus. Die Bilder sollen Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, zeigen, welch breitgefächertes Wissen wir in der IVF HARTMANN GRUPPE vereinen. Gleiches gilt für unsere Partner im Gesundheitswesen, die allesamt über besondere Kompetenzen verfügen. Die Bildwelten sind deshalb auch ein Dank an alle medizinischen, pflegerischen und pharmazeutischen Fachkräfte, die täglich einen vorbildlichen Einsatz zugunsten verunfallter, kranker und pflegebedürftiger Menschen leisten. Wir von der IVF HARTMANN GRUPPE helfen heilen.

Ein Dank gilt auch unseren Kunden und Lieferanten, mit denen wir Jahr für Jahr professionell und partnerschaftlich zusammenarbeiten. Auch unsere motivierten und passionierten Mitarbeitenden haben einen speziellen Dank verdient. Sie sind mit ihren individuellen Fähigkeiten und Erfahrungen das Fundament unseres unternehmerischen Erfolgs. Ein besonderes Dankeschön gebührt aber vor allem Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre. Sie ermöglichen es uns durch Ihr Vertrauen, auf dem eingeschlagenen Weg mit Enthusiasmus voranzuschreiten und gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden neue Ziele in Angriff zu nehmen.

Dr. Rinaldo Riguzzi
Präsident des Verwaltungsrates

Andreas Gisler
CEO IVF HARTMANN GRUPPE

Die Strategie sieht eine nachhaltige Stärkung und Wertsteigerung des Unternehmens vor. Am Markt sind qualitativ hoch stehende Produkte und herausragende Dienstleistungen die Erkennungsmerkmale.

Strategie der IVF HARTMANN GRUPPE | «Der Mensch wird, je länger je stärker, von der Gesundheit bestimmt.» An dieser Überzeugung und gleichzeitigen Vision der IVF HARTMANN GRUPPE orientiert sich das langfristige Handeln und Wirken der Unternehmensgruppe. Die daraus abgeleitete Mission lautet: «Wir helfen den Menschen, für Gesundheit einfacher und besser zu sorgen. Professionell wie privat. Partnerschaftlich, pragmatisch, passioniert.» Vision und Mission sind integrale Bestandteile der übergeordneten strategischen Zielsetzung. Sie sollen dazu beitragen, die menschliche Lebensqualität dauerhaft zu verbessern sowie eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmensgruppe zu ermöglichen. Die Strategie der IVF HARTMANN GRUPPE ist es, mittels Leistungsführerschaft ein profitables Wachstum zu erzielen. Qualitativ hoch stehende Produkte sowie herausragende Dienstleistungen sind die Erkennungsmerkmale am Markt und schlussendlich auch beim Kunden. Mit dieser Strategie wird eine nachhaltige Stärkung und Wertsteigerung des Unternehmens angestrebt.

Die Unternehmenswerte «Kundenorientierung», «Kompetenz», «Verlässlichkeit» und «Ergebnisorientierung» bilden die Grundlage des täglichen Handelns der IVF HARTMANN GRUPPE. Sie sichern eine gezielte und kundenorientierte Umsetzung der Strategie.

Darüber hinaus richten sich sämtliche strategischen und operativen Aktivitäten auf die Kernkompetenzen «innovative Produkte», «effiziente Dienstleistungen» sowie «eigene Entwicklung und Produktion in der Schweiz» aus. Die Unternehmensgruppe fokussiert sich ganz bewusst auf diese Erfolgspotenziale.

Zielerreichung 2012 | Mit der Gewinnung von Neukunden sowie der Weiterentwicklung erfolgreicher Produktsortimente konnte auch im vergangenen Jahr ein Wachstum erzielt werden. So wurden aufgrund von erkannten Marktbedürfnissen und in engem Kontakt mit den Kunden beispielsweise weitere MediSet®-Produkte entwickelt, validiert und ins Sortiment aufgenommen. Zudem wurde ein einfach verständliches, hoch wirksames Wundversorgungskonzept lanciert. Diese sogenannte HydroTherapie basiert auf den zwei Leaderprodukten HydroClean® (ehemals TenderWet®) und HydroTac®. Der kombinierte Einsatz dieser beiden Produkte sorgt für eine schnelle und vollständige Heilung der Wunde.

Akquisitorisches Wachstum konnte per 1. Januar 2012 durch den Zukauf der FUNNY Hygiene AG mit damaligem Sitz in Maur/ZH erzielt werden. Mit diesem Zukauf erweiterte die IVF HARTMANN GRUPPE ihr Produktportfolio um qualitativ hochwertige Hygieneartikel in den Bereichen Spitäler, Alters- und Pflegeheime, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe sowie im

Fachhandel. Die Übernahme der FUNNY Hygiene AG stellte für die IVF HARTMANN GRUPPE einen wichtigen Schritt im Rahmen ihrer profitablen Wachstumsstrategie dar. Aus dieser ergeben sich neue Möglichkeiten, die bisherigen Systemangebote mit Hygieneartikeln zu ergänzen und den Kunden so ein noch umfassenderes Produktspektrum anzubieten.

Erwartungen zum wirtschaftlichen Umfeld 2013 | Die generellen soziodemografischen Trends werden sich auch im Jahr 2013 fortsetzen. Die Menschen werden dank medizinischer Innovationen immer älter, leben auch im hohen Alter oftmals noch zu Hause und sind bereit, mehr in ihre Gesundheit und ihr Wohlergehen zu investieren. Der Gesundheitsmarkt ist ein Wachstumsmarkt.

Der Markt in der Schweiz entwickelt sich reguliert nach den Bedürfnissen der Patienten, dem medizinischen Angebot der Leistungserbringer sowie der Zahlungsfähigkeit der beteiligten Akteure. Verschiedene politische Vorhaben und Diskussionen signalisieren allerdings einen steigenden Reformbedarf. Das stete Prämienwachstum löst zudem einen allseitigen Marge- und Kostendruck aus. Die IVF HARTMANN GRUPPE ist diesem generellen Preisdruck im Inland- wie auch im Auslandsgeschäft ausgesetzt. Eine steigende Zahl neuer Einkaufsgemeinschaften, die grosse Volumeneinkäufe mit speziellen Konditionen anstreben, und der anhaltend starke Franken verstärken den Wettbewerbsdruck zusätzlich.

Auch im Bereich der Rohstoffe ist noch keine Entspannung in Sicht. Die relativ hohen Preisnotierungen scheinen trotz günstiger Wechselkursverhältnisse weiterhin fortzubestehen.

Ausblick 2013 | Die IVF HARTMANN GRUPPE ist seit der Akquisition der FUNNY Hygiene AG im vergangenen Jahr noch breiter und stärker aufgestellt. Weiteres Wachstum hat den Wert des Unternehmens sowie die Chancen am Markt gesteigert. Vision, Mission und Strategie werden von allen Mitarbeitenden aktiv gelebt und angewandt. Insofern blickt das Unternehmen mit Zuversicht auf die Herausforderungen am Markt. Dennoch gilt es, die Entwicklungen im Marktumfeld genau zu beobachten und zu analysieren sowie bei Bedarf flexibel und zeitgerecht zu reagieren.

Der Verwaltungsrat der IVF HARTMANN Holding AG schlägt der Generalversammlung die Zuwahl von Herrn Andreas Joehle vor als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer von zwei Jahren bis zu den ordentlichen Wahlen des Verwaltungsrates in 2015. Andreas Joehle ist seit dem 1. Januar 2013 ordentliches Vorstandsmitglied der PAUL HARTMANN AG. Am 1. Juli 2013 wird er das Amt des Vorstandsvorsitzenden der PAUL HARTMANN AG und des CEO der HARTMANN GRUPPE übernehmen. ■

Das schweizerische Gesundheitswesen ist in Bewegung. 2012 führten die Tarifpartner Fallpauschalen (SwissDRGs) für stationäre Behandlungen ein. Die Apotheken lancierten neue telemedizinische Angebote, und der Bundesrat stellte eine Revision des Heilmittelgesetzes vor. Eine über Jahre ausgearbeitete Managed Care Vorlage lehnte das Volk ab.

lung in den meisten Wirtschaftsräumen blieb der Erdölpreis hoch. Entsprechend teuer war die Beschaffung der Brenn- und Treibstoffe. Die Preise für Kunststoffgranulate legten 2012 im zweistelligen Prozentbereich zu. Nonwoven und Zellstoff präsentierten sich preislich im Vergleich zu den Vorjahresnotierungen weitgehend stabil. ■

Entwicklungen im Schweizer Gesundheitsmarkt | Im Jahr 2012 wurden Fallpauschalen (Swiss Diagnosis Related Groups, DRGs) im stationären Bereich eingeführt. Es dürfte deshalb ein gewisser Anreiz bestehen, einzelne Leistungen zukünftig ambulant zu erbringen. Die steigende Zahl ambulant operierender Tageskliniken sowie die Zunahme an Spitex-Leistungen, insbesondere an den Wochenenden, scheinen erste Reaktionen auf die Einführung der neuen Fallpauschalen zu sein.

2012 fand auch die Abstimmung über die Managed Care Vorlage statt. Bundesrat und Parlament wollten damit Anreize für die vermehrte Nutzung von Ärztenetzwerken schaffen. Der Hausarzt sollte zur ersten Anlaufstelle (Gatekeeper) der Patienten werden, bevor die meist teureren Spezialisten oder Notfallstationen der Kliniken konsultiert würden. Die Befürworter der Vorlage erhofften sich über diese Gesetzgebung Kosteneinsparungen sowie eine allgemeine Aufwertung der Hausarztmedizin. 76% der Stimmenden lehnten die Managed Care Vorlage jedoch ab. Dabei spielte das Argument einer eingeschränkten statt einer freien Arztwahl eine massgebliche Rolle. Auch die Apotheken möchten vermehrt «Gatekeeper-Funktionen» übernehmen. Seit April 2012 ergänzen rund 200 Apotheken unter dem Namen netCare ihr Angebot mit neuartigen, telemedizinischen Leistungen. Ob sich dieses Geschäftsmodell durchsetzt, bleibt abzuwarten. Es zeigt aber, dass die Apotheken bestrebt sind, ihr Leistungsspektrum auszubauen.

Die politischen Diskussionen über die ärztliche Medikamentenabgabe (Selbstdispensation) sowie über die bevorstehende Revision des Heilmittelgesetzes mit einer Lockerung der Rezeptpflicht zeigen, dass die Rollen der Leistungserbringer im schweizerischen Gesundheitswesen noch klarer zu definieren sind.

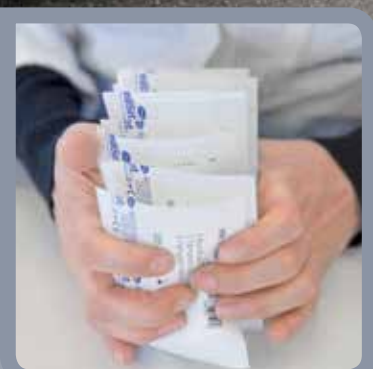
Entwicklung in den Absatzmärkten | Den Zwang zur Kostenreduktion im Schweizer Gesundheitswesen spürt die IVF HARTMANN GRUPPE über den anhaltend starken Preisdruck. Die markante Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro und dem US-Dollar verschärfte diesen Druck zusätzlich. Die Transportkosten für Container und LKW-Frachten blieben allerdings wider Erwarten auf hohem Niveau. Diese Faktoren sorgen gemeinsam mit der nachlassenden Weltkonjunktur für einen weiterhin anhaltenden Preis- und Margendruck auf sämtliche Produkte der IVF HARTMANN GRUPPE.

Entwicklung in den Beschaffungsmärkten | Nachdem in den ersten beiden Quartalen des Berichtsjahres die Preise für Baumwolle und Latex anstiegen, gaben diese im zweiten Halbjahr wieder nach. Im langfristigen Vergleich lagen die Preise jedoch auf hohem Niveau. Trotz konjunktureller Abküh-



INNOVATIVE PRODUKTE | SPITEX

MediSet® ermöglicht der Spitex, auch im ambulanten Bereich unter sterilen Bedingungen zu arbeiten. Dank der einfachen Handhabung und der hohen Behandlungssicherheit bietet MediSet® den Kunden einen deutlichen Mehrwert.



Auch im Berichtsjahr lag der Fokus auf der Weiterentwicklung der Kerngeschäftsfelder Wundmanagement, Inkontinenzmanagement, Risk Prevention (OP-Bedarf und Untersuchungshandschuhe), Desinfektionsmanagement sowie Erste Hilfe. Das Sortiment wurde um attraktive Produkte wie neue kundenspezifische MediSet® oder das innovative Fieberthermometer ThermoVal® Duo Scan ergänzt. Mit der Akquisition der FUNNY Hygiene AG per 1. Januar 2012 konnte das Kernsortiment zudem um eine breite Palette an Hygieneprodukten erweitert werden. Dies stärkt die Position der IVF HARTMANN GRUPPE als bedeutende Gesamtanbieterin.

Wundmanagement | Das einfach verständliche, aber dennoch hoch wirksame Wundversorgungskonzept HydroTherapie basiert auf den zwei Leaderprodukten HydroClean® (ehemals TenderWet®) und HydroTac®. Während HydroClean® vor allem zu Therapiebeginn, in der Phase der Wundreinigung bis zur Granulationsphase, zum Einsatz kommt, sorgt HydroTac® für eine abschliessend erfolgreiche und vollständige Heilung der Wunde. Die Erfahrungen zeigen, dass mit dem Einsatz dieser zwei Produkte hervorragende Ergebnisse erzielt werden. Auch im Jahr 2012 erfreuten sich die zahlreichen MediSet® (sterile Mehrkomponentensets) einer grossen Beliebtheit. MediSet® ermöglichen auch unter unsterilen Bedingungen ausserhalb des OP-Saals, beispielsweise auf der Station oder bei den Betroffenen zu Hause, ein steriles Arbeiten.

Inkontinenzmanagement | Das neue, 2012 eingeführte Produkt Vala® Comfort Apron ergänzt mit den Schuttschürzen die Inkontinenz-Produktpalette Moli® und schützt das Pflegepersonal im täglichen Umgang mit Inkontinenz. Zahlreiche Relaunches, wie beispielsweise der weichere Einmalhandschuh ValaClean® Soft, ergänzten das Sortiment optimal. Dazu kam auch die gefragte Rhombo Medical IM-Pression Decke. Mit dieser können unbewusste Bewegungen während des Schlafes reduziert und so insbesondere bei Demenzkranken Schlafstörungen verringert werden. Zudem wurden zwei grosse Kampagnen durchgeführt. Einerseits wurde der aktive Hautschutz der Moli®-Produkte, welcher für viele Neukunden kaufentscheidend ist, verstärkt kommuniziert. Andererseits wurde eine neue Methode (ABL = Absorption Before Leakage) zur Bestimmung der Saugwerte von Inkontinenzprodukten vorgestellt. Diese berücksichtigt Form, Körpergewicht und die liegende Positionierung der Patienten wesentlich besser und ist damit näher an der Realität als die üblicherweise eingesetzte Testmethode. Mit dieser Saugwertmethode können Pflegende davon ausgehen, dass die getesteten Produkte auch wirklich das halten, was sie versprechen.

Risk Prevention (OP-Bedarf und Untersuchungshandschuhe) | Im Bereich der Handschuhe wurden die Operationshandschuhe weiterentwickelt. Versehen mit einer neuen Verpackung lassen sich diese noch einfacher öffnen. Der verbesserte Untersuchungshandschuh Sempercare Vinyl zeichnet sich durch eine angenehme Passform und mehr Geruchsneu-

tralität aus. Weitere Relaunches wie der Nitrile Skin² und der weisse Nitrile Shine garantieren eine noch bessere Qualität in der alltäglichen Nutzung. Weitere Tests für neue Handschuhe, beispielsweise für einen grünen OP-Unterziehhandschuh, laufen. Ausserdem fassten in 2012 die chirurgischen Einweginstrumente Peha®-instrument und die mit diesen Produkten bestückten Sets für den ambulanten und stationären Bereich Fuss und entwickelten sich sehr positiv.

Desinfektionsmanagement | Nach den Relaunches im Vorjahr lag der Fokus in 2012 auf der Integration der Marken BODE und HARTMANN sowie der Kundenpflege. Mittels zahlreicher Kongresse, Veranstaltungen und Kundenevents wurde das Verhältnis mit den wichtigsten Kunden gepflegt. Weiterentwickelt wurde beispielsweise Bacillo® 30 Foam, das als Schnelldesinfektionsmittel mit weniger Alkoholgehalt noch materialfreundlicher ist. Im Consumer-Bereich liefen einige Kampagnen, welche die positive Entwicklung der gesamten Produktpalette unterstützten.

Erste Hilfe | Mit der Marke DermaPlast® ist die IVF HARTMANN GRUPPE nach wie vor klarer Marktführer im Bereich Erste Hilfe. 2012 wurde dieses Sortiment erfolgreich um einen transparenten und sterilen Wundverband (DermaPlast® Aqua XL sterile) sowie um das innovative Fieberthermometer ThermoVal® Duo Scan erweitert. Als Markenbotschafterin für das DermaPlast® Aqua XL konnte die blinde Sportlerin Chantal Cavin gewonnen werden. Sie vertrat die Schweiz anlässlich der paralympischen Spiele 2012 in London. Auch in 2012 war die IVF HARTMANN GRUPPE im Bereich der neuen Medien (Social Media) aktiv. Die virtuelle Erste-Hilfe-Botschafter-Figur Dr. Wundherum gab wiederum auf YouTube sowie auf dem eigenen Facebook-Profil auf unterhaltsame Art und Weise wertvolle Tipps rund um das Thema Erste Hilfe. Derartige Beiträge erfreuen sich wachsender Beliebtheit.

FUNNY Hygiene AG | Seit der Übernahme per 1. Januar 2012 gehört die Firma FUNNY Hygiene AG zur Unternehmensgruppe. Sie vertreibt unter der Dachmarke FUNNY erfolgreich Produkte im Bereich der hygienischen Verbrauchsgüter bei Kunden aus diversen Zielgruppen wie Spitäler, Alters- und Pflegeheime, Ärzte sowie der Industrie und des Gewerbes. Damit ergänzt sie in idealer Weise das Produktportfolio der IVF HARTMANN GRUPPE. Das FUNNY-Produktsortiment wird basierend auf den aktuellen und spezifischen Markt- und Kundenbedürfnissen kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt. Die Beschaffung der FUNNY-Produkte erfolgt auf Basis langjähriger und vertrauensvoller Partnerschaften mit ausgewählten internationalen Lieferanten. Dabei erfüllen FUNNY-Produkte höchste Ansprüche an Qualität und Verfügbarkeit und weisen ein äusserst wettbewerbsfähiges Preis-/Leistungsverhältnis auf. ■

IVF HARTMANN Holding AG | Dachgesellschaft der IVF HARTMANN GRUPPE (Neuhausen/SH) ist die IVF HARTMANN Holding AG. Das Unternehmen hält die Beteiligung an der IVF HARTMANN AG. Derzeit verfolgt sie keine eigenen operativen Tätigkeiten.

IVF HARTMANN AG | Die IVF HARTMANN AG (Neuhausen/SH) ist im Bereich der medizinischen Verbrauchsgüter tätig. Der Fokus liegt auf den fünf Hauptgeschäftsfeldern «Wundmanagement», «Inkontinenzmanagement», «Risk Prevention (OP-Bedarf und Untersuchungshandschuhe)», «Desinfektionsmanagement» sowie «Erste Hilfe». Neben den eigentlichen Produkten wird das Dienstleistungsangebot stetig ausgebaut. Das Kundenportfolio der IVF HARTMANN AG erstreckt sich von Institutionen wie Spitäler und Alters- und Pflegeheime über den Homecare-Markt mit Apotheken, Drogerien, Spitex und niedergelassenen Ärzten bis hin zum Lebensmitteleinzelhandel. Zudem werden Direktexportkunden und Kunden der HARTMANN GRUPPE beliefert.

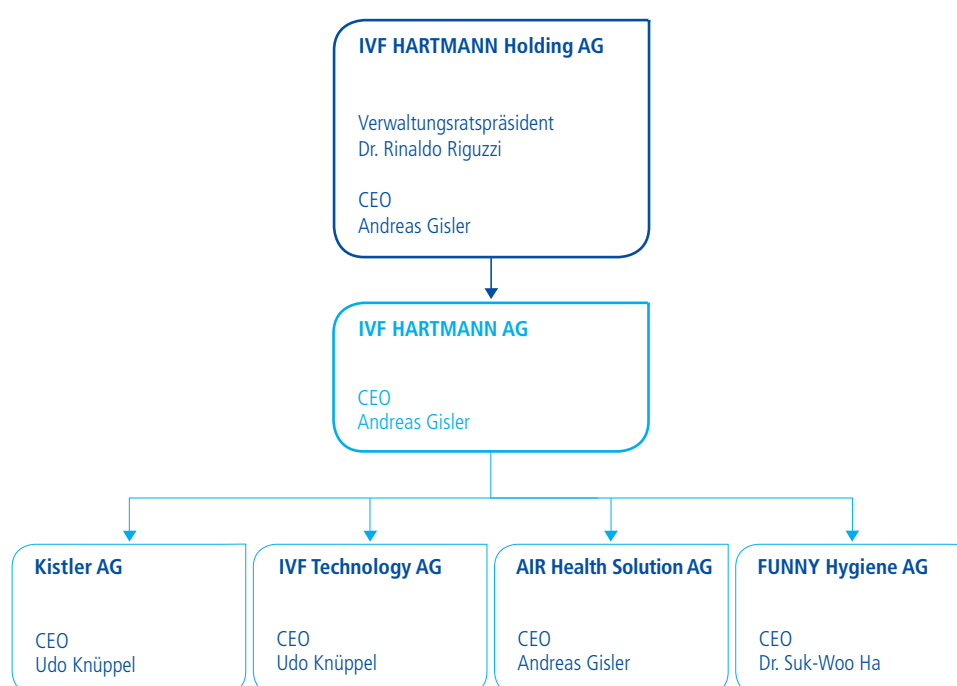
IVF Technology AG | Als einzige Firma in der IVF HARTMANN GRUPPE war die IVF Technology AG (Neuhausen/SH) nicht im Bereich der medizinischen Verbrauchsgüter tätig. Sie war eine Servicegesellschaft, die von ihr in früheren Jahren entwickelte, hergestellte und vertriebene Maschinen wartete und betreute. Zum 1. Januar 2013 fusionierten die IVF HARTMANN AG und die IVF Technology AG (Absorptionsfusion).

Kistler AG | Die Kistler AG (Gommiswald/SG) ist als hundertprozentige Tochter der IVF HARTMANN AG eine reine Produktionsgesellschaft. Ihre Kompetenz beruht auf der Herstellung von Watteprodukten für den privaten Konsum. Der Vertrieb der Waren an den Lebensmitteleinzelhandel erfolgt über die Muttergesellschaft. Seit 2011 wurden Teile der Produktion an den Standort Neuhausen verlagert. Die Kistler AG wird nach Abschluss dieses Transfers eine stille Gesellschaft sein.

AIR Health Solution AG | Die AIR Health Solution AG (Neuhausen/SH) berät Produzenten von regulierten Produkten wie Medizinprodukte, kosmetische Mittel und Hygieneprodukte sowie persönliche Schutzausrüstungen, Veterinärprodukte und Arzneimittel. Sie prüft diese Produkte auf ihre Konformität mit den gesetzlichen Vorschriften.

FUNNY Hygiene AG | Das Unternehmen mit damaligem Sitz in Maur/ZH versorgt Spitäler, Alters- und Pflegeheime, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe sowie den Fachhandel mit einem qualitativ hochwertigen Sortiment an Hygieneprodukten. Per 1. Januar 2013 wurde das operative Geschäft in die IVF HARTMANN AG integriert und der Sitz des Unternehmens nach Neuhausen/SH verlegt.

ORGANIGRAMM IVF HARTMANN GRUPPE



Stand 31.12.2012





INNOVATIVE PRODUKTE | APOTHEKEN & DROGERIEN

Natürlichkeit, Convenience und Wirksamkeit bietet das auf natürlichen Wirkstoffen basierende und in der Schweiz produzierte Schmerzpflaster Isola® Capsicum N. Seit Jahren setzen zahlreiche Apotheken und Drogerien dieses mit Erfolg ein und empfehlen es immer wieder gerne ihren Kunden.

Erneute Steigerung der Finanzkennzahlen | Die IVF HARTMANN GRUPPE blickt angesichts des herausfordernden Marktumfeldes auf ein positives Geschäftsjahr 2012 zurück. Die Finanzkennzahlen konnten im Vorjahresvergleich erneut verbessert werden. Die Umsatzerlöse legten, vornehmlich bedingt durch die Akquisition der FUNNY Hygiene AG zum 1. Januar 2012, um 6.2% auf CHF 126.0 Mio. zu. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) beläuft sich auf CHF 20.1 Mio. und das Betriebsergebnis (EBIT) auf CHF 17.7 Mio. Der Konzerngewinn beträgt CHF 14.8 Mio., was einem Gewinnwachstum gegenüber dem Vorjahr von 12.5% entspricht.

Anhaltendes Umsatzwachstum | Wie in den Vorjahren gelang es der IVF HARTMANN GRUPPE im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut, die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr zu steigern. Einen massgeblichen Anteil daran hält die per 1. Januar 2012 akquirierte FUNNY Hygiene AG, dank welcher die IVF HARTMANN GRUPPE im Berichtsjahr von neuen wie auch zusätzlichen Umsätzen aus Cross-Selling-Aktivitäten im Bereich hygienische Verbrauchsgüter profitierte.

Trotz des gestiegenen Kosten- und Preisdrucks und des weitaus kompetitiveren Marktumfeldes wurde bei den Kernkundengruppen Institutionen (Spitäler/Kliniken, Alters- und Pflegeheime) und Homecare-Markt (Apotheken/Drogerien, Niedergelassene Ärzte, Hausbelieferung) insgesamt ein moderates Umsatzwachstum erzielt. Beim Lebensmitteleinzelhandel musste wie im Vorjahr ein Umsatzrückgang hingenommen werden. Im internationalen Geschäft drückten der starke Franken und die nachlassende Weltkonjunktur zunehmend auf die Absatzmengen.

Stärkung der Unternehmensgruppe durch Akquisition der FUNNY Hygiene AG | Mit der Übernahme der FUNNY Hygiene AG zum 1. Januar 2012 hat die IVF HARTMANN GRUPPE ihr Angebotsportfolio den Kundenbedürfnissen entsprechend um ein breites, qualitativ hochwertiges Sortiment an Hygieneprodukten unter der Marke FUNNY erweitert. Die Akquisition wurde vollumfänglich mit eigenen Mitteln, ohne die Aufnahme von Fremdkapital, vollzogen. Die FUNNY Hygiene AG hat sich im ersten Jahr ihrer Zugehörigkeit zur IVF HARTMANN GRUPPE erfreulich und den Erwartungen gemäss entwickelt. Sowohl umsatz- als auch ergebnisseitig erwies sich der Unternehmenszukauf als wichtiger Schritt im Hinblick auf das angestrebte nachhaltige Wachstum der Unternehmensgruppe.

Gesteigerter Betriebs- und Konzerngewinn | Nebst der positiven Umsatzentwicklung führte das anhaltend effektive Kostenmanagement dazu, dass die IVF HARTMANN GRUPPE das Geschäftsjahr 2012 abermals mit einem sehr guten Resultat abschliessen konnte. Sowohl das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization [EBITDA]) als auch das Betriebsergebnis (Earnings before Interest and Taxes [EBIT]) wuchsen nach

einem moderaten Anstieg im Vorjahr im Geschäftsjahr 2012 wieder im zweistelligen Bereich und liegen per 31.12.2012 bei CHF 20.1 Mio. respektive CHF 17.7 Mio. Der Konzerngewinn steigt gegenüber dem Vorjahr um 12.5% auf CHF 14.8 Mio. Die Gewinnrendite konnte um 0.7 Prozentpunkte verbessert werden und liegt zum Ende des Berichtsjahres bei 11.8%.

Vermögens- und Kapitalstrukturentwicklung / Personal | Die Investitionen beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 4.1 Mio. Im Fokus stand die Vollendung des Innenausbaus der neuen Kommissionierhalle, welche Anfang Juli 2012 eingeweiht wurde. Daneben lagen die Schwerpunkte 2012, wie in den Vorjahren, weiterhin auf der Automatisierung und der Effizienzsteigerung, der Modernisierung der Infrastruktur sowie auf Verbesserungen bei der Arbeitssicherheit und der Qualität. Trotz des Finanzbedarfs für die Anfang Jahr getätigte Akquisition der FUNNY Hygiene AG blieb die IVF HARTMANN GRUPPE im abgelaufenen Geschäftsjahr frei von langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Aufgrund der Geschäftsentwicklung und der damit einhergehenden Erhöhung der flüssigen Mittel konnte dem Mutterkonzern, der HARTMANN GRUPPE mit Hauptsitz in Heidenheim/Deutschland, weiterhin ein kurzfristiges Darlehen gewährt werden. Insgesamt sinkt die Bilanzsumme der IVF HARTMANN GRUPPE gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von CHF 92.4 Mio. auf CHF 85.8 Mio. Das Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme beläuft sich im Berichtsjahr auf 69.3%.

Zum 31. Dezember 2012 beschäftigte die IVF HARTMANN GRUPPE 367 Mitarbeitende. Im Vorjahresvergleich stieg der Personalbestand um 22 Personen, was auf die Übernahme der FUNNY Hygiene AG sowie einen temporären Personalaufbau im Bereich Produktion und Logistik zurückzuführen ist. ■

Die IVF HARTMANN GRUPPE zählte per Ende 2012 total 367 Mitarbeitende. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 22 Mitarbeitende mehr. Neben speziellen Marketing-Aktivitäten standen im Berichtsjahr auch grössere HR-Projekte im Bereich Entlohnung und Funktionsbewertung sowie vertiefte Massnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung auf der Agenda.

Human Resources-Marketing | Gemäss der definierten Human Resources-Strategie wurden im Berichtsjahr weitere Schritte unternommen, um die IVF HARTMANN GRUPPE einem grösseren Publikum als solider und attraktiver Arbeitgeber der Region Schaffhausen bekannt zu machen. Weiter war die Unternehmensgruppe beispielsweise am 40-Jahr-Jubiläum der Jungen Wirtschaftskammer Schaffhausen auf dem Schloss Laufen präsent. Die bereits im Vorjahr begonnenen Social Media-Aktivitäten wurden gezielt vorangetrieben. Auf der Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu wurde ein umfangreiches und ansprechendes Firmenprofil erstellt. Die IVF HARTMANN GRUPPE war auch wieder Gastgeber der jährlich durchgeführten kantonalen Wirtschaftswoche. Am 26. September fand zudem der «Wirtschaftsmorgen» statt, an dem rund 20 Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule sowie Lernende aus anderen Betrieben einen ersten Einblick in die industrielle Arbeitswelt erhielten. Um die IVF HARTMANN GRUPPE auch bei der jungen Generation bekannt zu machen, wurde am 8. November 2012, dem Nationalen Zukunftstag, zum fünften Mal eine aufgeweckte und höchst interessierte Kinderschar an den Arbeitsplätzen der Mütter und Väter begrüsst.

Entlohnung und Funktionsbewertung | Basierend auf der in 2011 durchgeführten, analytischen und diskriminierungsfreien Funktionsbewertung wurden im Berichtsjahr diverse Anpassungen an der bestehenden Lohnsystematik und an den vorhandenen Bonussystemen durchgeführt. Gleichzeitig wurde die Kaderstruktur kritisch hinterfragt sowie in enger Abstimmung mit der Geschäftsleitung und den Betroffenen eine sanfte Reorganisation mit zwei Managementstufen beschlossen.

Betriebliche Gesundheitsförderung | Das seit Jahren existierende, interne Programm zur betrieblichen Gesundheitsförderung «Fit@IVF» wurde 2012 weiter ausgebaut. So wurden die Mitarbeitenden mit der Kampagne «Achte auf dich – auch in der Freizeit» für Unfallgefahren im privaten Bereich sensibilisiert. Über das ganze Jahr hinweg wurden auch obligatorische Schulungen zu den Themen Sport, Ferien und Stürze in Neuhausen und in Netstal durchgeführt. Neben Vorträgen über die Themengebiete «Burnout» oder «Ernährung» waren die Mitarbeitenden auch körperlich gefordert. Da der grundlegende Mangel an Bewegung ein immer ernsthafteres Gesundheitsproblem darstellt, nahm die IVF HARTMANN AG im Juni wieder an der nationalen Aktion «bike to work» teil. Von Oktober bis Dezember liefen zudem rund 50 Mitarbeitende, organisiert in acht Teams, virtuell durch die Schweiz

und absolvierten im Rahmen des nationalen Gehwettbewerbs «Tappa-Lauf» ein anspruchsvolles Laufpensum mit minimal 10'000 Schritten pro Tag.

Nachwuchs | Das Engagement in der Ausbildung für Berufslernende wurde weiter ausgebaut und um die Berufsgruppe «Informatiker» und «Produktionsmechaniker» erweitert. So bildet die IVF HARTMANN AG zurzeit 19 Berufslernende in sieben Berufsgruppen an drei Standorten (Neuhausen, Goldach, Netstal) aus.

Soziales Engagement | In enger Zusammenarbeit mit der Invalidenstelle Schaffhausen sowie dem betriebseigenen Case Management stellte sich die IVF HARTMANN AG im Berichtsjahr für mehrere IV-Praktika und IV-Reintegrationsmassnahmen zur Verfügung.

Für das Jahr 2013 wird die Schaffung von vereinzelt, internen Ausbildungsstellen geprüft. Als aktiver Partner der Sozialfirma «alra Schaffhausen» sowie im Rahmen des Projektes ZEBRA unter der Schirmherrschaft der Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Schaffhausen IVS möchte die IVF HARTMANN AG jungen Menschen mit körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderungen einen Einblick sowie einen wichtigen Ausbildungsteil im sogenannten ersten Arbeitsmarkt ermöglichen.

Anlässe, Feiern und gemütliches Beisammensein | Neben dem beliebten IVF-Skitag in Davos, dem Jubiläums-Brunch im Juni und dem Sommerfest wurde der traditionelle Personalabend Ende November zum unvergesslichen Highlight. Das Weihnachtsfest erfolgte im Stile Hollywoods im Casino Schaffhausen. ■



EFFIZIENTE DIENSTLEISTUNGEN | SPITÄLER

Spitäler verlangen von ihren Zulieferern mehr als nur hochwertige Produkte. Die IVF HARTMANN GRUPPE entwickelt zusammen mit ihren Kunden massgeschneiderte Lösungen für ein OP-Belieferungssystem, sodass sich das OP-Personal voll und ganz auf seine Kernaufgaben konzentrieren kann.



Leistungsführerschaft, Wachstum im Kerngeschäft, Prozessoptimierung und Qualität standen 2012 im Fokus von R&D und Produktion. So wurden neue, kundenspezifische MediSet® entwickelt und in den Markt eingeführt. Durch Automatisierungen und Investitionen in die Modernisierung des Maschinenparks konnte zudem die Produktivität im Berichtsjahr überdurchschnittlich gesteigert werden. Auch das KVP-Programm (kontinuierlicher Verbesserungsprozess) wurde systematisch fortgeführt.

R&D | Aufgrund der Marktbedürfnisse nach praktischen und kundenspezifischen Sets wurde auf die entsprechende Produkt- und Prozessentwicklung ein Schwerpunkt gelegt. Die MediSet® sind unter anderem beim Facharzt und in der stationären Behandlung im Spital gefragt. Spezielle Abläufe und Bedürfnisse führen dabei zu einer hohen Individualisierung bei den Komponenten und den Verpackungen. Für die schnelle Umsetzung der Kundenanforderungen wurden der Produktentwicklungsprozess optimiert und die Durchlaufzeit für Bemusterung und Auslieferung reduziert. Mehrere neue MediSet® wurden entwickelt und nach Validierung der entsprechenden Herstellverfahren in Produktion genommen.

Im Entwicklungsbereich «Moderne Wundbehandlung» wurde auf das Produkt TenderWet® plus (ab 2013 neu HydroClean®) fokussiert. TenderWet® plus ist eine bedeutende Weiterentwicklung der erfolgreichen TenderWet®-Produktfamilie und basiert auf mehreren neuartigen Konzepten. Um die potenziellen Anwendungen auszubauen, wurde im Berichtsjahr ein weiteres Format entwickelt und auf den Markt gebracht. Des Weiteren wurden spezielle Untersuchungen durchgeführt, um das Potenzial des Produkts bezüglich der Keimreduktion in chronischen Wunden zu messen und zu verbessern.

Produktionsbereich Coating | Die Strategie der Eigenfertigung wurde auch 2012 systematisch umgesetzt. Am Standort Neuhausen werden wirkstoffhaltige, latexfreie und somit hautfreundliche Pflaster der Marke Isola®, des Nierenpflasters Sor Virginia sowie Kosmetikpflaster und weitere Produkte unter Reinraumbedingungen produziert. Mit der Inbetriebnahme der Faltschachtel-Verpackungsanlage wurde der letzte Herstell- bzw. Verpackungsschritt automatisiert.

Mit der Prozessoptimierung bei der Herstellung der DermaPlast® CoolFix-Binde konnten die Produktivität erhöht und gleichzeitig die Ergonomie deutlich verbessert werden. Auch an anderen Arbeitsplätzen gelang es, die Produktivität zu verbessern sowie den Ausschuss und die nicht wertschöpfenden Tätigkeiten weiter zu reduzieren.

Produktionsbereich Medical Products | Die Schwerpunkte lagen bei MediSet® und bei der Produktfamilie TenderWet®. Dabei wurden die Steuerung eines Sterilisators erneuert sowie das Know-how im Bereich Tiefziehverpackung und Dampfsterilisation weiter ausgebaut. Machbarkeitsstudien für Kapazitätserweiterungen und Automatisierungen wurden gestartet. Produktsicherheit und -qualität steriler Faltkompressen führten

zu einem zweistufigen Insourcing-Projekt: Mitte 2012 wurde von 2- auf 3- Schichtbetrieb umgestellt, und Ende 2012 folgte die Inbetriebnahme einer zusätzlichen Tiefziehverpackungsmaschine.

In enger Zusammenarbeit mit R&D wurde das neu entwickelte Grösßenformat von TenderWet® pünktlich zur Markteinführung hergestellt.

Produktionsbereich Elastic Bandages | Die Umsetzung des in 2009 ausgearbeiteten strategischen Standortkonzepts für die Herstellung elastischer Binden wurde planmässig fortgesetzt. Schwerpunkte waren zahlreiche Materialtests zur Evaluation alternativer Lieferanten sowie verschiedene Prozessoptimierungen. Im Rahmen des KVP-Programms lag der Fokus auf der systematischen Reduktion nicht wertschöpfender Tätigkeiten, Layout- und Materialflussoptimierungen, Arbeitsplatzgestaltungen (z.B. durch verbesserte Ergonomie oder durch sogenanntes «Line Balancing») sowie auf der Reduktion von Ausschuss, Rüst- und Stillstandzeiten. So gelang es, mit geringen Investitionen auch im Jahre 2012 die Produktivität zu erhöhen.

Produktionsbereich Hygiene Products | Die Automatisierung der bisher arbeitsintensiven Konfektionierung und Verpackung der absatzstarken Calmor® Ohrenkugeln wurde planmässig abgeschlossen. Die beiden Anlagen wurden in Zusammenarbeit mit dem hauseigenen Engineering sowie mit einem innovativen und leistungsfähigen Unternehmen des Sondermaschinenbaus entwickelt und gebaut. Trotz technischer Neuartigkeit und hoher Komplexität erfolgten sowohl die Testphase als auch die Inbetriebnahme reibungslos. Durch diese Automatisierung entfallen nahezu zehn operative Arbeitsplätze, sie sichert jedoch die Herstellung dieses Produkts in der Schweiz. Die Fertigungsanlage eines Spezialprodukts wurde, um Synergien zu erzielen, von Gommiswald nach Neuhausen verlagert. Die Aufbauorganisation wurde auf die zukünftigen Herausforderungen ausgerichtet. Zudem wurde das KVP-Programm mit den Schwerpunkten Ausschussreduzierung, Reduktion von nicht wertschöpfenden Tätigkeiten und Verschwendungen sowie Layout-Optimierungen weitergeführt.

Technik | Im Rahmen des langfristigen Arealkonzepts für den Standort Neuhausen wurden wichtige Etappenziele erreicht. Arealzutritt und -zufahrt wurden mit verbessertem Werkschutz erneuert. Zudem wurde ein neues, ca. 2'200 m² grosses Logistikgebäude fertiggestellt. In wesentlichen Teilen des Areals wurde der Fahrbahnbelag auch für den Schwerverkehr erneuert. Darüber hinaus wurden die alten Druckluftkompressoren durch neue, energieeffizientere ersetzt.

Die wichtigste Prozessoptimierung des Jahres 2012 stellte die Einführung einer neuen Wartungs- und Instandhaltungssoftware dar. Es gelang, alle Projektphasen von der Auswahl der Software über das Customizing, die Stammdatenpflege und die Testphase bis hin zur Inbetriebnahme zeitgerecht und reibungslos umzusetzen. ■

Die IVF HARTMANN GRUPPE verfolgt das strategische Ziel, profitables Wachstum durch Leistungsführerschaft zu erreichen. Kundenorientierte logistische Prozesse sowie ein effizientes und effektives Supply Chain Management (SCM) sind die Grundlagen für kurze Lieferfristen, hohe Zuverlässigkeit und massgeschneiderte logistische Dienstleistungen. Aus diesem Grund bildet das SCM eine Kernkompetenz für den Erfolg des Unternehmens. In 2012 wurden zudem umfangreiche Vorbereitungen für die Integration der Materialwirtschaftsprozesse und -systeme der FUNNY Hygiene AG getroffen.

Einkauf | Durch die konsequente Umsetzung des Grundsatzes einer kontinuierlichen Verbesserung konnte in den Prozessen und der Zusammenarbeit mit den Lieferanten eine nachhaltig hohe Lieferantenperformance bezüglich Qualität, Liefertreue sowie einer kostenoptimalen Versorgung mit Rohstoffen und Handelswaren sichergestellt werden.

Der Einkaufsstrategie folgend wurden weitere Warengruppenstrategien für die wichtigsten Rohstoffe erstellt. Durch eine ganzheitliche Betrachtung der einzelnen Warengruppen mit einem strukturierten, systematischen Bearbeitungsansatz können Potenziale identifiziert sowie ausgeschöpft und somit eine leistungsfähige und kostenoptimierte Lieferantenbasis gewährleistet werden.

Der Ausbau eines ganzheitlichen Lieferantenmanagements wurde vorangetrieben. Dabei war einer der Schwerpunkte die Optimierung des Prozesses «Lieferantenbeurteilung», der in der CAQ-Software (Computer Aided Quality) abgebildet wurde. Der Ersatz des etablierten E-Sourcing-Tools mittels einer neuen, leistungsfähigeren Version erhöhte die Produktivität.

Produktionsplanung | Die Produktivität der operativen Produktionsplanung konnte durch die konsequente Nutzung des Planungstools SAP R/3 weiter verbessert werden. Ausserdem wurde die Methode der Wertstromanalyse zur Identifikation nicht wertschöpfender Arbeitsschritte und zur Optimierung der Prozesse genutzt.

Bei einem signifikanten Teil der zu planenden Verkaufsartikel werden nun die optimalen Sicherheitsbestände unter Berücksichtigung einer mathematischen Formel automatisch berechnet und wöchentlich angepasst. Zudem wurden der Einsatz des Absatzplanungstools SAP-APO (Advanced Planner and Optimizer) optimiert und eine weitere Produktgruppe eingeschaltet. Dadurch konnte die Prognosegenauigkeit zusätzlich verbessert werden. Als Resultat dieser Massnahmen gelang es auch im Berichtsjahr, eine sehr hohe Liefertreue bei geringen Beständen und kurzen Lieferfristen sicherzustellen. Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) wurden die internen Produktionsversorgungsabläufe analysiert und, wo sinnvoll, sogenannte Kanban-Systeme eingeführt, welche die Versorgung mit minimalem Dispositionsaufwand erlauben. Zur Bewältigung der «Relaunch»-Tätigkeiten wurden mehr als 600 neue Materialnummern ins Planungs- und Dispositionssystem aufgenommen.

Distributionslogistik | Neben der Strategie «Distributionslogistik» wurde in 2009 ein Arealkonzept für den Standort Neuhausen erstellt, das unter anderem die langfristige Nutzung und Entwicklung des Areals für den steigenden Durchsatz und für den wachsenden Verkehr vorsieht. Darin enthalten sind Massnahmen und Etappenpläne für den Abriss alter Gebäude, für Renovationen, Umbauten und Neubauten, für die Optimierung der Arealzufahrt und der innerbetrieblichen Logistik.

Ein wichtiger Meilenstein in 2012 war die Inbetriebnahme des neuen Logistikgebäudes mit mehr als 2'200m² Fläche und mehr als 7m Höhe für die Kommissionierung und den Versand von ca. 2'500 verschiedenen Produkten. Bei diesem Projekt handelt es sich um die grösste Investition der IVF HARTMANN GRUPPE in den letzten 20 Jahren. Besondere Merkmale des Gebäudes sind die Ausbaufähigkeit und Flexibilität, um auf zukünftige Änderungen der Auftrags- und Sendungsstruktur zu reagieren. Gleichzeitig wurde eine Lösung mit minimalen Kosten pro Quadrat- und Kubikmeter umgesetzt. Heizung und Kühlung ermöglichen nicht nur eine stabile Temperatur für die Produkte, sondern sind auch besonders energieeffizient und leisten einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit.

Dank einer professionellen Projektleitung und einer sorgfältigen Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern ist es gelungen, sowohl Roh- als auch Innenausbau innerhalb des ambitionierten Zeitplans reibungslos fertigzustellen. Der Einsatz moderner Kommissionier- und Fördertechnik ermöglicht es, die Kunden noch zeitnaher und effizienter zu beliefern. Ausserdem wurde die Arbeitsplatzgestaltung mit Fokus auf mehr Ergonomie verbessert.

Zeitgleich mit der Inbetriebnahme des neuen Logistikgebäudes wurden auch wichtige Änderungen in der IT, sowohl im Bereich der Lagerverwaltungssoftware als auch bei der Hardware, umgesetzt. Das bisherige Lagerverwaltungssystem wurde durch das besonders leistungsfähige «SAP Full WM» ersetzt. Ausserdem wurde das Barcoding flächendeckend eingeführt. Dieses erlaubt papierlose und standardisierte Logistikprozesse und ermöglicht eine hohe Produktivität bei niedriger Fehlerquote. ■



EFFIZIENTE DIENSTLEISTUNGEN | NOTFALLVERSORGUNG

Bei einem Notfall sind die ersten Minuten entscheidend. Dank der Notfallsets, der Notfallkoffer und der Autoapotheken der IVF HARTMANN GRUPPE haben Helferinnen und Helfer für eine erfolgreiche Erstversorgung sofort alles zur Hand.



Auf dem Fundament einer harmonisierten Prozessstruktur konnte das Verbesserungsprogramm «improve@IVF» etabliert werden. Das Ziel dieses Programms ist es, die Effizienz und Effektivität aller Geschäftsprozesse der IVF HARTMANN GRUPPE kontinuierlich zu steigern.

improve@IVF | Basierend auf der Standardisierung aller Geschäftsprozesse konnte in den letzten Jahren improve@IVF in allen Unternehmensbereichen erfolgreich eingeführt werden. Das flexible Verbesserungsprogramm wurde aus bekannten Standardprogrammen wie beispielsweise SixSigma, Lean oder Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) auf die IVF HARTMANN GRUPPE hin massgeschneidert. In diesem Zusammenhang wurde viel in die Mitarbeiterausbildung sowie in die Know-how-Erarbeitung investiert.

Investitionen in die Produktqualität | Mit innovativeren Untersuchungsmethoden, präziseren Messgeräten sowie mit immer ausgefeilteren Prozessen und Systemen «investiert» die IVF HARTMANN GRUPPE gezielt in die Sicherstellung der Produktqualität. Im Berichtsjahr erhielt die Unternehmensgruppe beispielsweise die Freigabe der Swissmedic zur exakteren und schnelleren Gehaltsbestimmung von Arzneimitteln. Solche Verbesserungen der Produktqualität sind umso wichtiger, als dass sie heute kein Alleinstellungsmerkmal mehr darstellen, sondern von den Kunden erwartet werden.

Steigende Anforderungen im Produktrecht | Speziellen Bedürfnissen von Interessengruppen und von Unternehmen wird oftmals durch neue Gesetze entsprochen. Dieser Trend setzt sich mit der Europäischen Medizinprodukteverordnung fort, die Ende 2013 in Kraft treten soll. Diese Regelung führt bei Zulassungsverfahren zu massiven Mehrkosten und zu längeren Durchlaufzeiten. Die IVF HARTMANN GRUPPE arbeitet deshalb seit geraumer Zeit mit nationalen und internationalen Gremien zusammen, um bestmögliche regulatorische Lösungen für Kunden und Unternehmen zu erreichen.

Erfolgreiche Produktkonformität und Zertifizierungen | Folgende Rezertifizierungen wurden 2012 erfolgreich bestanden:

ISO 9001:2008
ISO 13485:2003
ISO 14001:2004

Qualitätsmanagementsystem
Qualitätsmanagementsystem für
Medizinprodukte
Umweltmanagementsystem

Die Überwachungsaudits folgender Zertifikate wurden 2012 erfolgreich bestanden:

EG-Zertifikat
EG-Zertifikat

für Anhang II.3 der Medizinprodukte-
Richtlinie 93/42/EWG
für Anhang V der Medizinprodukte-
Richtlinie 93/42/EWG

Weitere Reduktion von Umweltbelastungen | Umweltschutz und Nachhaltigkeit besitzen in der IVF HARTMANN GRUPPE einen hohen Stellenwert. Seit Jahrzehnten legt die Unternehmensgruppe grossen Wert auf eine ressourcenschonende, umweltfreundliche und technisch innovative Produktion.

Seit 2002 nutzt die IVF HARTMANN GRUPPE im eigenen Blockheizkraftwerk am Standort Neuhausen umweltfreundliches, CO₂-neutrales Biogas zur Stromerzeugung. Dasselbe Biogas wird seit 2010 auch für den Betrieb des neuen Dampfkessels eingesetzt. Dieser erreicht einen beträchtlich höheren Wirkungsgrad als sein Vorgängermodell. Alle in Neuhausen hergestellten sterilen Produkte werden heute ökologisch und nachhaltig mit CO₂-neutralem Dampf sterilisiert.

Im Rahmen des langfristigen Arealkonzepts Neuhausen wurden in den letzten Jahren einige sanierungsbedürftige Gebäude mit schlechter Wärmedämmung abgebrochen. Bei anderen wurden neue Fenster eingebaut sowie rund 3'000 m² Dächer und 700 m² Aussenfassaden nach Minergie-Standard saniert. Diese Massnahmen führten zu einem deutlich geringeren Heizölverbrauch.

Mit dem Ersatz der Kompressoren werden seit November 2012 ca. 15% des für die Druckluftherzeugung notwendigen Stroms eingespart.

Ein weiteres Beispiel für Nachhaltigkeit ist das in 2012 in Betrieb genommene Logistikgebäude, das einerseits mit guter Wärmedämmung in Wänden, Dach und Boden, andererseits mit einem besonders energieeffizienten Kühlungs- und Heizungssystem, basierend auf Niedertemperaturtechnik, Grundwasserkühlung und Doppelwärmetauscher ausgestattet wurde. ■

Der folgende Corporate Governance-Bericht zum Stichtag 31. Dezember 2012 entspricht hinsichtlich Inhalt und Reihenfolge der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange AG. Von der Ausnahmeregelung wurde für das Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht. Die Konzernrechnung der IVF HARTMANN GRUPPE wird nach Swiss GAAP FER erstellt. Sofern sich Angaben überschneiden, werden sie im Finanzbericht dargestellt. Entsprechende Querverweise sind an den relevanten Stellen platziert.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

Stand 31.12.2012

1.1 Operative Struktur | Die IVF HARTMANN Holding AG, Holdinggesellschaft der IVF HARTMANN GRUPPE mit Sitz in CH-8212 Neuhausen, ist unter der ISIN-Nummer CH0187624256 an der SIX Swiss Exchange AG im Segment Domestic Standard kotiert. Zum 31.12.2012 weist sie eine Börsenkapitalisierung von CHF 236.4 Mio. aus. Die Beteiligungen der IVF HARTMANN Holding AG an den verschiedenen Tochtergesellschaften sind im Anhang zur Konzernrechnung 2012 (Seite 41) detailliert dargestellt. Das Organigramm zur operativen Struktur befindet sich auf Seite 11.

1.2 Bedeutende Aktionäre, Aktionärsbindungsverträge und Kreuzbeteiligungen | Es wird auf die Darstellung der bedeutenden Aktionäre im Anhang zur Jahresrechnung 2012 der IVF HARTMANN Holding AG (Seite 55) verwiesen. Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge per 31.12.2012. Kreuzbeteiligungen mit anderen Unternehmen bestehen per Jahresende 2012 keine.

2. Kapitalstruktur

2.1 Ordentliches, bedingtes und genehmigtes Kapital | Das ordentliche Aktienkapital der IVF HARTMANN Holding AG beträgt zum 31.12.2012 CHF 4.2 Mio. Darüber hinaus hat die Generalversammlung weder genehmigtes noch bedingtes Kapital geschaffen.

2.2 Kapitalveränderung | Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der IVF HARTMANN Holding AG vom 24. April 2012 beschloss, anstelle einer Dividende eine Nennwertrückzahlung in der Höhe CHF 17.50 je Namenaktie von zuvor CHF 35.00 nominal auf neu CHF 17.50 nominal sowie einen Aktiensplit im Verhältnis von 1:10 durchzuführen.

An den Generalversammlungen der Jahre 2010 und 2011 wurden keine Aktienkapitalveränderungen beschlossen. Es wird auf die Konzerneigenkapitalnachweise (Seite 40) verwiesen.

2.3 Aktien sowie Partizipations- und Genussscheine | Nach der Nennwertrückzahlung in der Höhe von CHF 17.50 sowie dem Aktiensplit von 1:10 hat die IVF HARTMANN Holding AG per 31.12.2012 2'400'000 Namenaktien zum

Nominalwert von CHF 1.75 ausgegeben. Die Aktien sind voll einbezahlt und dividendenberechtigt. Jede Aktie ist mit einer Stimme stimmberechtigt. Die IVF HARTMANN Holding AG verfügt per 31.12.2012 weder über Partizipationsscheine noch über Genussscheine.

2.4 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

| Die Übertragung von Namenaktien bedarf der Genehmigung durch den Verwaltungsrat. Die Genehmigung kann verweigert werden, falls eine natürliche oder juristische Person, Vereinigungen oder Syndikate durch den Erwerb mehr als 2% der Namenaktien auf sich vereinigen. Die Genehmigung kann auch verweigert werden, wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen in Zusammenhang mit dem Eintrag von Namenaktien ins Aktienbuch der Gesellschaft gewährt. Die Beschränkungen der Übertragbarkeit der Aktien können durch einen Beschluss der Generalversammlung aufgehoben werden. Gemäss Artikel 16 der Statuten sind dafür mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich.

2.5 Wandelanleihen und Optionen | Per 31.12.2012 standen weder Wandelanleihen aus noch waren Optionen der IVF HARTMANN Holding AG ausgegeben.

3. Verwaltungsrat

Die Aufgaben des Verwaltungsrates sind im Schweizerischen Obligationenrecht, in den Statuten und im Organisationsreglement der IVF HARTMANN Holding AG festgelegt. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens fünf Mitgliedern, welche unter anderem über einen unternehmerischen Hintergrund, relevantes Fachwissen der Branche und/oder besondere Beziehungen verfügen. Keines der nichtexekutiven Mitglieder gehörte in den drei dem Berichtsjahr vorangegangenen Geschäftsjahren der Geschäftsleitung an.





EFFIZIENTE DIENSTLEISTUNGEN | ALTERS- UND PFLEGEHEIME

Auch für Alters- und Pflegeheime ist eine effiziente Logistik von Bedeutung. Die IVF HARTMANN GRUPPE bietet mit dem innovativen Wagensystem zur Inkontinenzversorgung und der Software HILMAS zur effizienten Verbrauchskontrolle verschiedene Dienstleistungen zur Arbeitserleichterung im Alltag an. So kann das Betreuungs- und Pflegepersonal mehr Zeit für die Bewohner einsetzen.

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Funktion Nationalität		
Dauer der Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat		
Exekutives/nichtexekutives Mitglied		
Mitglied im Verwaltungsratsausschuss		
Ausbildung		
Beruflicher Hintergrund		
Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen		
		 Dr. Rinaldo Riguzzi Verwaltungsratspräsident CH Verwaltungsrat seit 1991 VR-Präsident seit 2006 gewählt bis 2015 Exekutives Mitglied Ja Lic. oec. HSG Volkswirtschaft/ Dr. oec. HSG Betriebswirtschaft Tätigkeit im EDV-Zentrum der Gebrüder Sulzer während Erarbeitung Doktorarbeit; 1978–1984 Direktor der SSC Steril Catgut Gesellschaft, Neuhausen (nachmals B. Braun, Melsungen); 1984–1986 Geschäftsleitungsmitglied der Galenica Holding AG, Bern; 1987–1991 Direk- tionspräsident der IVF HARTMANN GRUPPE; 1991–2006 CEO und Delegierter des VR der IVF HARTMANN GRUPPE; seit 2004–30.6.2013 Vorstandsvorsitzender der PAUL HARTMANN AG, Heidenheim (D) und CEO der HARTMANN GRUPPE Seit 2001 Präsident des Bankrates der Schaffhauser Kantonalbank
		 PD Dr. med. Walter Schweizer Vizepräsident CH Verwaltungsrat seit 1997 VR-Vizepräsident seit 2006 gewählt bis 2015 Nichtexekutives Mitglied; ohne Beteiligung an der Geschäftsleitung der Unternehmensgruppe in den drei der Berichtsperiode vorangegan- genen Geschäftsjahren; ohne wesentliche geschäftliche Beziehungen mit der Unterneh- mensgruppe Ja Privatdozent und Dr. med., Facharzt Chirurgie FMH, spez. Viszeralchirurgie, spez. Allg. Chirur- gie und Unfallchirurgie, FRCS (GBR), FACS (USA) 1986–1995 erster Oberarzt und Mitglied der Klinikleitung am Inselspital Bern; 1996–2008 Chefarzt der Abteilung Chirurgie der Spitäl- er Schaffhausen; 1996–2005 Mitglied der Spitalleitung des Kantonsspitals Schaffhausen; 1998–2006 Privatdozent der Medizinischen Fakultät der Universität Bern; seit 2006 Privat- dozent der Medizinischen Fakultät der Uni- versität Zürich; seit 2008 selbstständiger spezialisierte Chirurg mit operativer Tätigkeit in den Hirslanden Kliniken Belair/SH, Hirslanden/ ZH und der Klinik Lindberg, Winterthur Seit 2000 Vorstandsmitglied als «Governor» des Swiss Chapter des American College of Surgeons; seit 2011 als «President»; seit 1997 Vorstandsmitglied bei Krebsliga Schaffhausen; seit 2006 Vizepräsident der Schweizerischen Arbeitsgruppe für Hernienchirurgie; 1999–2002 Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesell- schaft für Chirurgie; 2002–2009 Präsident der Pensionskassenstiftung der Leitenden Spitalärzte der Schweiz; seit 2009 Ehrenmitglied der ISDS (International Society for Digestive Diseases); seit 2010 Freies korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie; seit 2010 Swiss Delegate der International Surgical Society; seit 2011 Ehrenpräsident des Stiftungsrats der Vorsorgestiftung der Leitenden Spitalärzte der Schweiz VLSS



Fritz Hirsbrunner
Mitglied
CH

Verwaltungsrat seit 2005
Mitglied des VR-Ausschusses seit 2006
gewählt bis 2015

Nichtexekutives Mitglied; ohne Beteiligung an der Geschäftsleitung der Unternehmensgruppe in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren; ohne wesentliche geschäftliche Beziehungen mit der Unternehmensgruppe

Ja

Lic. oec. HEC Universität Lausanne,
Senior Executive Program, IMD, Lausanne

1972–1977 diverse Positionen in den Bereichen Logistik, Planung und Controlling der Division Pharma der Ciba-Geigy, Basel; **1977–1992** diverse Positionen bei der Galenica Gruppe; **1992–2011** Mitglied der Generaldirektion der Galenica Gruppe und CFO/Leiter der Generaldirektion Finanzen und Corporate Services; **seit 3.5.2012** Verwaltungsrat der Galenica AG und Vifor Pharma AG

seit 1999 Verwaltungsrat bei Berlac AG, Sissach;
seit 2006 Mitglied des Stiftungsrates der IST Investmentstiftung für Personalvorsorge, Zürich



Michel Kuehn
Mitglied
CH

Verwaltungsrat seit 2006
gewählt bis 2015

Nichtexekutives Mitglied; ohne Beteiligung an der Geschäftsleitung der Unternehmensgruppe in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren, jedoch Vorstandsmitglied bei PAUL HARTMANN AG; ohne wesentliche geschäftliche Beziehungen mit der Unternehmensgruppe

Nein

Dipl. Ingenieur Handelshochschule Strasbourg

1980–1987 Generaldirektor einer Weinbaugenossenschaft; **1988–1992** Generaldirektor eines Mineralwasserunternehmens im Elsass (F); **1993–2001** Verkaufsleiter «Institutionen» bei PAUL HARTMANN France; **seit 2001** Vorstandsvorsitzender bei PAUL HARTMANN France; **seit 2006** Mitglied des Vorstands/COO der HARTMANN GRUPPE

seit 2004 Mitglied des Verwaltungsrates des französischen Hygieneprodukte-Herstellersverbandes; **seit 2006** Aufsichtsratsvorsitzender bei diversen Tochtergesellschaften der HARTMANN GRUPPE; **seit 2006** Mitglied des Verwaltungsrates des Arbeitgeberverbandes der elsässischen Unternehmen



Rita Ziegler
Mitglied
CH

Verwaltungsrat seit 2006
gewählt bis 2015

Nichtexekutives Mitglied; ohne Beteiligung an der Geschäftsleitung der Unternehmensgruppe in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren; ohne wesentliche geschäftliche Beziehungen mit der Unternehmensgruppe

Nein

Lic. oec. HSG

1996–2002 Verwaltungsdirektorin des Spitals Limmattal, Schlieren; **2002–2008** Direktorin des Universitätsspitals Basel; **seit 2008** Vorsitzende der Spitaldirektion des Universitätsspitals Zürich

1998–2010 Mitglied des Vorstands von H+ «Die Spitäler der Schweiz», von **2006–2010** Vizepräsidentin; **1999–2009** Mitglied des Verwaltungsrates der Spital Thurgau AG; **2007–2011** Mitglied des Vorstands des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes (Vertretung H+); **2008–2012** Mitglied des Verwaltungsrates Swiss DRG (Vertretung H+); **seit 2005** Mitglied des Verwaltungsrates der Solothurner Spitäler AG

3.2 Wahl und Amtszeit | Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung für eine Dauer von drei Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Mitglieder des Verwaltungsrates, die das 70. Lebensjahr vollendet haben, stellen sich nicht mehr zur Wiederwahl, wenn ihre Amtszeit ausläuft. Die Verwaltungsräte werden im Rahmen einer Gesamterneuerungswahl gewählt. Ein neu gewähltes Mitglied des Verwaltungsrates tritt in die Amtsdauer des ausscheidenden Vorgängers ein.

3.3 Interne Organisation | Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, indem er für die Amtsdauer aus seiner Mitte einen Präsidenten und Vizepräsidenten wählt. Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch dreimal pro Jahr. Im Geschäftsjahr 2012 trat er dreimal zusammen. Die Sitzungsdauer betrug im Durchschnitt vier Stunden. An den Sitzungen des Verwaltungsrates nimmt in der Regel auch die Geschäftsleitung ohne Stimmrecht teil; externe Berater wurden 2012 nicht herangezogen. Die Einladungen zu den Verwaltungsratssitzungen werden mindestens zehn Tage im Voraus versandt. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Seine Beschlüsse fasst er mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Verwaltungsratspräsidenten. Die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement der IVF HARTMANN Holding AG geregelt. Der Verwaltungsratsausschuss besteht aus den Herren Dr. Rinaldo Riguzzi, PD Dr. med. Walter Schweizer und Fritz Hirsbrunner. Der Ausschuss tagt bei Bedarf; im Jahr 2012 trat er einmal zusammen. Seine Aufgabe ist gemäss Organisationsreglement die Unterstützung des Verwaltungsrates bei der Ausübung seiner Pflichten. Insbesondere kommt ihm die Aufgabe zu, über die Höhe der Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen an die Geschäftsleitung zu entscheiden. Des Weiteren hat der Ausschuss Entscheidungsbefugnis bei dringenden Geschäften, die nicht aufschiebbar sind und in den Kompetenzbereich des Verwaltungsrates fallen, mit der Auflage, den Verwaltungsrat so rasch als möglich über den gefassten Beschluss zu orientieren. Wesentliche Tätigkeiten des exekutiven Verwaltungsratsmitgliedes umfassen die Führungsgespräche mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung, die Festlegung der strategischen Ausrichtung der Unternehmensgruppe inklusive Mittelfristplanung sowie das detaillierte Controlling des Geschäftsverlaufs. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden fortlaufend und umfassend über den Geschäftsgang, die Ertragslage und weitere besondere Vorkommnisse informiert.

3.4 Kompetenzregelung gegenüber der Geschäftsleitung | Der Verwaltungsrat delegiert im Rahmen seiner Kompetenzen die Geschäftsführung an die Geschäftsleitung mit Ausnahme der undelegierbaren und unentziehbaren Aufgaben. Die Geschäftsleitung übernimmt dabei insbesondere die Erarbeitung, Umsetzung und Erreichung der unternehmerischen Ziele im Rahmen der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Strategie. Weitere

Aufgaben der Geschäftsleitung, die ihr vom Verwaltungsrat übertragen wurden, umfassen unter anderem:

- Erarbeitung der Entscheidungsvorlagen zu Strategie, Zielsetzung, Leitbild, Implementierungsmassnahmen sowie Budget und Mittelfristplanung
- Vorbereitung des Jahresabschlusses und der unterjährigen Monatsabschlüsse unter Einhaltung der rechtlichen Vorschriften
- Ausarbeitung des Geschäftsberichtes und sonstiger Kommunikation im Rahmen des Jahresabschlusses zur Vorlage vor dem Verwaltungsrat
- Ausführung der Beschlüsse und Weisungen der Generalversammlung, des Verwaltungsrates und des Verwaltungsratsausschusses
- Entwicklung von Personalreglementen
- Gestaltung und Implementierung des internen Kontrollsystems (IKS) nach Vorgaben des Verwaltungsrates und Berichterstattung an den Verwaltungsrat
- Erlassung und Überwachung interner Richtlinien zur Einhaltung aller börsenrelevanten Meldepflichten.

3.5 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung | Der Verwaltungsrat nimmt seine Verantwortlichkeiten basierend auf verschiedenen Dokumentationen wahr, die ihm seitens der Geschäftsleitung in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt werden. Die Tabelle rechts führt diese Informationen auf. Des Weiteren erhält der Verwaltungsratspräsident die Protokolle sämtlicher Geschäftsleitungssitzungen zur Information und wird vom CEO in regelmässigen Abständen, mindestens jedoch zweimal im Monat, in persönlichen Sitzungen über den Geschäftsverlauf, die Strategieimplementierung und weitere, den Verwaltungsrat betreffende Angelegenheiten orientiert.

Risikomanagement | Verwaltungsrat und Geschäftsleitung messen dem sorgfältigen Umgang mit strategischen, finanziellen und operativen Risiken einen hohen Stellenwert bei. Bereits heute ist ein effizientes Risikomanagementtool im Einsatz. Dieses wird im Geschäftsjahr 2013 um operative und Prozessrisiken ausgebaut und gleichzeitig mit einer unternehmensweiten Risikomanagementorganisation unterlegt (Einsatz Risk Officer).

Corporate Compliance/Interne Revision | Es bestehen keine formellen Abteilungen für Corporate Compliance und/oder interne Revision. Die Corporate Compliance ist funktionsmässig auf verschiedene Stellen aufgeteilt, z.B. unterliegen arbeitsrechtliche Aspekte dem Human Resources Director. Es ist ein Code of Behaviour in Kraft, der von der Geschäftsleitung erarbeitet wurde und unternehmensweit durchgesetzt wird. In unregelmässigen Abständen wird seitens des Mehrheitsaktionärs, der HARTMANN GRUPPE, eine interne Revision durchgeführt. Über die Ergebnisse derselben inklusive dem Follow-up bezüglich vereinbarter Massnahmen werden der Verwaltungsratspräsident und die Geschäftsleitung in Schriftform in Kenntnis gesetzt.

Informationsinstrumente der Geschäftsleitung an den Verwaltungsrat

Thema	Inhalte	Rhythmus
Mittelfristplanung (3-Jahresplanung)	– Finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe (Erfolgsrechnung und Bilanz) über drei Jahre – Darstellung der wichtigsten Projekte und Massnahmen zur Strategieumsetzung	1x jährlich
Budgetplanung	– Finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe (Erfolgsrechnung und Bilanz) – Aufzeigen der Entwicklung und Kommentierung der Umsatzerlöse in den Kundensegmenten – Aufzeigen und Kommentierung der Entwicklung der wichtigsten Kostenpositionen – Kommentierung der wichtigsten strategischen Projekte (Auswirkung auf das finanzielle Resultat)	1x jährlich
Prognosen	– Finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe (Erfolgsrechnung und Bilanz) – Aufzeigen der Entwicklung und Kommentierung der Umsatzerlöse in den Kundensegmenten – Aufzeigen und Kommentierung der Entwicklung der wichtigsten Kostenpositionen – Kommentierung der wichtigsten strategischen Projekte (Fortschritt bei Umsetzung/Auswirkung auf das finanzielle Resultat)	3x jährlich
Jahresabschluss	– Finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe (Erfolgsrechnung, Bilanz und Cashflow-Rechnung) – Präsentation des Entwurfs zum Geschäftsbericht des abgelaufenen Berichtsjahres – Kommentierung der wichtigsten strategischen Projekte (Fortschritt bei Umsetzung/Auswirkung auf das finanzielle Resultat)	1x jährlich
Monatsabschluss	– Finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe (Erfolgsrechnung und Bilanz)	monatlich
Strategieumsetzung	– Präsentation zum Fortschrittsstand der Strategieimplementierung durch die Geschäftsleitung	1–2x jährlich
Risikomanagement	– In den Dokumentationen zum Jahresabschluss wie auch zu den Prognosen wird über die TOP-5 finanziellen und operativen Risiken berichtet.	4x jährlich





EIGENE ENTWICKLUNG & PRODUKTION | ÄRZTE

Die HydroTherapie, basierend auf den zwei Leaderprodukten HydroClean® (ehemals TenderWet®) und HydroTac®, bietet Ärztinnen und Ärzten ein einfach verständliches und dennoch hoch wirksames Wundversorgungskonzept. HydroClean® wird in der Schweiz hergestellt und permanent weiterentwickelt.

4. Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung der IVF HARTMANN Holding AG und der IVF HARTMANN AG (Stand 31.12.2012) | Es wird auf die nebenstehende Aufstellung verwiesen.

4.2 Managementverträge | Es bestehen per 31. Dezember 2012 keine Managementverträge.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme | Über Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrates entscheidet der Verwaltungsrat. Über Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen an Mitglieder der Geschäftsleitung entscheidet der Verwaltungsratsausschuss. Das Protokoll zur entsprechenden Verwaltungsratsausschusssitzung wird unverzüglich an den Gesamtverwaltungsrat weitergeleitet. Die Ausgestaltung des Festsetzungsverfahrens erfolgt ohne externe Berater. Die Festsetzung der Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung erfolgt einmal jährlich. Es werden keine expliziten Benchmarks, externen Berater oder Lohnvergleiche hinzugezogen. Die Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses haben ein Teilnahme- und Mitspracherecht im Rahmen des Entschädigungsprozesses. Die Geschäftsleitung hat keine solchen Rechte.

Der exekutive Verwaltungsratspräsident sowie sämtliche Geschäftsleitungsmitglieder erhalten ein Basissalär und eine Ergebnisprämie. Alle übrigen Verwaltungsratsmitglieder beziehen eine Verwaltungsratsentschädigung. Basissaläre, Ergebnisprämien und Verwaltungsratsentschädigungen sind Barentschädigungen. Bei Geschäftswagen werden die üblichen Privatanteile belastet. Mitglieder der Geschäftsleitung ohne Geschäftswagen erhalten eine pauschale Autoentschädigung. Diese, sowie die Repräsentationsspesen, sind in einem durch die Steuerbehörden genehmigten Spesenreglement festgehalten und stellen Spensersatz und keine Vergütungen dar.

Ein Beteiligungsprogramm besteht weder für den Verwaltungsrat noch für die Geschäftsleitung. Darüber hinaus werden weder von der IVF HARTMANN Holding AG noch einer Tochtergesellschaft zusätzliche Honorare und Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung ausgerichtet. Die Festsetzung des Basissalärs richtet sich nach der Position und dem Verantwortungsbereich im Unternehmen. Die Ergebnisprämie des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und der Geschäftsleitung ist an drei Ziele der IVF HARTMANN GRUPPE aus der jeweiligen Jahresplanung gekoppelt: Umsatzerlöse (20% der Ergebnisprämie), Betriebsergebnis (20% der Ergebnisprämie) und Konzerngewinn (60% der Ergebnisprämie). Die Zielerreichung wird zwischen 50% und 150% in 25%-Schritten festgehalten. Im Weiteren besteht ein Ermessensspielraum, der die Managementleistung beurteilt. Der Anteil der Ergebnisprämie schwankt zwischen Verwaltungsratspräsident, CEO und

den übrigen Geschäftsleitungsmitgliedern. Die Höhe der Ergebnisprämie wird durch den Verwaltungsrat beziehungsweise durch den Verwaltungsratsausschuss festgelegt und ist abhängig vom Verantwortungsbereich der jeweiligen Person. Sie lag 2012 zwischen 96% bis 160% des Basissalärs. Die Zielerreichung im Jahr 2012 betrug 115%.

5.2 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung) | Es wird auf die Ausführungen auf den Seiten 56/57 verwiesen. Mit dem exekutiven Mitglied des Verwaltungsrates besteht ein Anstellungsvertrag mit einer einjährigen Kündigungsfrist jeweils zum Stichtag 31. Dezember.

5.3 Aktienbesitz | Es wird auf die Ausführungen auf Seite 57 verwiesen.

5.4 Darlehen | Weder von der IVF HARTMANN Holding AG noch von den Tochtergesellschaften wurden an oder zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung Sicherheiten bestellt oder Darlehen, Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Name
Funktion

Nationalität

Mitglied der
Geschäftsleitung seit

Ausbildung

Beruflicher Hintergrund

Weitere Tätigkeiten und
eventuelle Interessenbindungen



Andreas Gisler
CEO/CFO IVF HARTMANN Holding AG,
CEO/CFO IVF HARTMANN AG
CH

2003

Lic. oec. HSG

1990–1991 Abteilungsleiter des internationalen Controllings der Metro AG; 1991–2002 Vize-direktor im Team Group Controlling der Grapha Holding AG; 2002–2003 CEO/CFO der Swissray Medical AG; seit 2003 CFO und HR Director der IVF HARTMANN Holding AG und der IVF HARTMANN AG; seit 2006 CEO der IVF HARTMANN Holding AG und der IVF HARTMANN AG

2004–2008 Mitglied des Verwaltungsrates der ERNI Enterprise Services AG; seit 2004 Geschäftsführer der PAUL HARTMANN Finance B.V.; seit 2006 im Vorstand der IVS Industrie- und Wirtschafts-Vereinigung Region Schaffhausen; seit 2008 Mitglied des Verwaltungsrates der ERNI Group Holding AG und der ERNI Consulting AG; seit 2008 im Präsidium der IVS und Vorsitzender der Bildungs- und Personalkommission der IVS; seit 2012 Mitglied des Verwaltungsrates des EKS Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG



Suk-Woo Ha
Director Sales & Marketing IVF HARTMANN AG

CH

2002

Dr. sc. techn. ETH; Dipl. Werkstoff-Ingenieur
ETH Zürich; Exec. MBA HSG

1997–1998 Projektleiter bei Schneider (Europa) GmbH; 1998–1999 Abteilungsleiter der Forschung und Entwicklung im Schneider Technology Center; 1999–2002 Leiter der Forschung und Entwicklung bei Jomed AG; seit 2002 Geschäftsleitungsmitglied der IVF HARTMANN AG

seit 2008 Mitglied des Vorstandes der FASMED in der Sektion Medizinische Verbrauchsgüter; seit 2011 Mitglied des Verwaltungsrates der Qvanteq AG



Udo Knüppel
Director Operations and R&D IVF HARTMANN AG

D

2002

Techniker in Biochemie; Lebensmittelingenieur;
MBA University of Pittsburgh

1985–1992 verschiedene Führungsfunktionen im Bereich Quality Assurance in internationalen Unternehmen der Lebensmittelindustrie; 1992–1997 Betriebsleitungsassistent bei LUTZ Fleischwaren AG (D); 1998–2002 Supply Chain Consultant in der Konzernzentrale der Bayer AG (D); seit 2002 Geschäftsleitungsmitglied der IVF HARTMANN AG



EIGENE ENTWICKLUNG & PRODUKTION | EXPORT

In der Schweiz hergestellte Produkte der IVF
HARTMANN GRUPPE, beispielsweise die Calmor®
Ohrenkugeln, werden auch von ausländischen
Kunden nachgefragt.



6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung | Stimm-berechtigt sind die zum Zeitpunkt des Schliessens des Aktienbuches eingetragenen Aktionäre. Jeder Aktionär kann sich durch einen anderen Aktionär mittels Vollmacht vertreten lassen. Dem Aktionär steht weiter das Recht zu, sich entweder durch den Verwaltungsrat oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter im Sinne von Art. 689c OR vertreten zu lassen. Zu den Stimmrechtsbeschränkungen und der Eintragung im Aktienbuch wird auf Punkt 2.4 vorstehend hingewiesen.

6.2 Quoren | Die statutarischen Quoren entsprechen den Regelungen des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.3 Einberufung der Generalversammlung, Traktandierung | Die Einberufung der Generalversammlung entspricht den Regelungen des Schweizerischen Obligationenrechts. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. halten, können unter Einhaltung einer Frist von 60 Tagen schriftlich und begründet unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen.

6.4 Eintragung im Aktienbuch | Das Aktienbuch wird 10 Tage vor dem Termin der Generalversammlung geschlossen.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht | Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach den Artikeln 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet.

7.2 Kontrollwechselklausel | Es bestehen weder zugunsten des Verwaltungsrates, noch der Geschäftsleitung oder weiterer Kreise des Kaders derartige Zusagen oder Vereinbarungen.

8. Revisionsstelle

Die Firma PricewaterhouseCoopers AG, Winterthur, wurde an der Generalversammlung vom 19. April 2011 erstmals mit dem Mandat der Revisionsstelle betraut. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für drei Jahre gewählt; die Amtsdauer läuft bis zur Generalversammlung 2014. Leitender Revisor ist seit dem abgelaufenen Geschäftsjahr Christian Kessler, diplomierter Wirtschaftsprüfer und zugelassener Revisionsexperte. Der leitende Revisor wechselt spätestens alle sieben Jahre. Im Jahr 2012 fanden zwei Treffen zwischen Vertretern der Revisionsstelle und dem Verwaltungsrat statt. Am ersten Treffen im Rahmen der Verwaltungsratssitzung vom 20. Februar 2012 orientierte die Revisionsstelle mündlich und schriftlich über ihre Prüfungstätigkeit. Ebenso informierte sie an jener Sitzung mündlich und schriftlich über die Prüfungsergebnisse des Berichtsjahres 2011. An der Verwaltungsratssitzung vom 20. August 2012 orientierten Vertreter der Revisionsstelle den Verwal-

tungsrat über ihren Prüfungsplan 2012.

Vorgängig zum Antrag auf (Wieder-)Wahl beurteilt der Verwaltungsrat die Leistungen der Revisionsstelle über die vergangene Amtsdauer. Dies erfolgt primär anhand der während dieser Zeit zur Verfügung gestellten Unterlagen sowie anhand der Sitzungen des Verwaltungsrates mit der Revisionsstelle. Relevante Kriterien für die Beurteilung sind die Kompetenz des eingesetzten Prüfungsteams, die unabhängige und objektive Sicht, die Abgabe von konstruktiv-kritischen Empfehlungen sowie eine offene und effektive Kommunikation gegenüber der Unternehmensgruppe. Auf Basis dieser Beurteilung wird auch die Honorierung der Revisionsstelle diskutiert und gegebenenfalls angepasst. Im Geschäftsjahr 2012 wurden der IVF HARTMANN GRUPPE für Prüfungsdienstleistungen TCHF 135 und für prüfungsnahe Dienstleistungen TCHF 20 in Rechnung gestellt.

9. Informationspolitik

Die IVF HARTMANN Holding AG informiert Aktionäre und Kapitalmarkt offen, umfassend und zeitgerecht. Unsere Informationspolitik richtet sich nach dem Grundsatz der Gleichbehandlung. Die Aktionäre und der Kapitalmarkt werden mittels Medieninformationen über aktuelle Veränderungen und Entwicklungen informiert. Als an der SIX Swiss Exchange AG kotiertes Unternehmen unterstehen wir insbesondere auch der Pflicht zur Bekanntgabe kursrelevanter Ereignisse (Ad-hoc-Publizitätspflicht). Weitere Informationen stehen der Öffentlichkeit auf der Unternehmens-Website www.ivf.hartmann.info zur Verfügung. Folgende Daten für die Geschäftsjahre 2013/14 sind bereits eingeplant:

Veröffentlichung Halbjahresabschluss 2013	29.8.2013
Medieninformation Jahresabschluss 2013	25.2.2014
Bilanzmedienkonferenz 2014	14.3.2014
Generalversammlung 2014	15.4.2014

10. Wesentliche Änderungen nach dem Bilanzstichtag bis und mit 15. Februar 2013

Zum 1. Januar 2013 fand eine Absorptionsfusion der IVF Technology AG, bis anhin Tochtergesellschaft zu 100% des Aktienkapitals der IVF HARTMANN AG, mit der IVF HARTMANN AG statt. Ferner wurde das operative Geschäft der FUNNY Hygiene AG, Tochtergesellschaft zu 100% des Aktienkapitals der IVF HARTMANN AG, zum 1. Januar 2013 in die IVF HARTMANN AG integriert. Die FUNNY Hygiene AG besteht von diesem Zeitpunkt an nur noch als Mantelgesellschaft.

Der Verwaltungsrat der IVF HARTMANN Holding AG schlägt der Generalversammlung die Zuwahl von Herrn Andreas Joehle vor als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer von zwei Jahren bis zu den ordentlichen Wahlen des Verwaltungsrates in 2015. Andreas Joehle ist seit dem 1. Januar 2013 ordentliches Vorstandsmitglied der PAUL HARTMANN AG. Am 1. Juli 2013 wird er das Amt des Vorstandsvorsitzenden der PAUL HARTMANN AG und des CEO der HARTMANN GRUPPE übernehmen. ■

FINANZBERICHT

2012

in TCHF	Ziffer im Anhang	2012	%	2011	%
Umsatzerlöse	3	125'998	100.0%	118'594	100.0%
Bestandesänderung Halb- und Fertigfabrikate		848	0.7%	-756	-0.7%
Andere betriebliche Erträge		3'645	2.9%	3'748	3.2%
Gesamtleistung		130'491	103.6%	121'586	102.5%
Materialaufwand	4	-54'326	-43.1%	-51'065	-43.1%
Personalaufwand	5	-34'486	-27.4%	-32'372	-27.3%
Andere betriebliche Aufwendungen		-21'535	-17.1%	-21'040	-17.7%
Abschreibungen auf Sachanlagen	11	-2'371	-1.9%	-2'279	-1.9%
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	12	-74	-0.1%	-	-
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		17'699	14.0%	14'830	12.5%
Finanzergebnis	6	112		204	
Konzerngewinn vor Ertragssteuern		17'811	14.1%	15'034	12.7%
Ertragssteuern	7	-2'996		-1'868	
Konzerngewinn		14'815	11.8%	13'166	11.1%

in TCHF	Ziffer im Anhang	31.12.2012	%	31.12.2011	%
Aktiven					
Flüssige Mittel		17'007	19.8%	18'175	19.7%
Kurzfristige Darlehen gegenüber nahe stehenden Personen	18	14'700	17.1%	25'000	27.1%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
gegenüber Dritten	8	11'894	13.9%	10'880	11.8%
gegenüber nahe stehenden Personen	18	1'420	1.7%	1'043	1.1%
Sonstige Forderungen					
gegenüber Dritten	9	1'374	1.6%	904	1.0%
gegenüber nahe stehenden Personen	18	-	-	4	0.0%
Vorräte und angefangene Arbeiten	10	13'966	16.3%	12'750	13.8%
Rechnungsabgrenzungen		244	0.3%	196	0.1%
Total Umlaufvermögen		60'605	70.7%	68'952	74.6%
Sachanlagen	11	24'268	28.3%	22'941	24.8%
Immaterielle Anlagen	12	421	0.5%	-	-
Finanzanlagen	13	445	0.5%	445	0.5%
Latente Ertragssteuern	7	81	0.0%	82	0.1%
Total Anlagevermögen		25'215	29.3%	23'468	25.4%
Total Aktiven		85'820	100.0%	92'420	100.0%
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
gegenüber Dritten		6'344	7.4%	5'985	6.5%
gegenüber nahe stehenden Personen	18	3'959	4.6%	5'109	5.5%
Sonstige Verbindlichkeiten					
gegenüber Dritten		1'294	1.5%	949	1.0%
gegenüber nahe stehenden Personen	18	10	0.0%	35	0.0%
Rückstellungen	15	1'078	1.2%	1'124	1.2%
Rechnungsabgrenzungen	14	9'611	11.3%	8'307	9.1%
Total kurzfristiges Fremdkapital		22'296	26.0%	21'509	23.3%
Rückstellungen	15	2'025	2.4%	2'034	2.2%
Latente Ertragssteuern	7	1'995	2.3%	1'863	2.0%
Total langfristiges Fremdkapital		4'020	4.7%	3'897	4.2%
Total Fremdkapital		26'316	30.7%	25'406	27.5%
Aktienkapital		4'200	4.9%	8'400	9.1%
Kapitalreserven		7'840	9.1%	5'615	6.1%
Gewinnreserven		47'464	55.3%	52'999	57.3%
Total Eigenkapital	16	59'504	69.3%	67'014	72.5%
Total Passiven		85'820	100.0%	92'420	100.0%

in TCHF	Ziffer im Anhang	2012	2011
Konzerngewinn		14'815	13'166
Berichtigungen			
Abschreibungen Anlagevermögen	11	2'331	2'218
Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte	12	74	-
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen/ (Wegfall) von Wertbeeinträchtigungen	11	40	61
(Gewinne) und Verluste aus Abgang Anlagevermögen	11	70	114
Zunahme (Abnahme) fondsunwirksame Rückstellungen	15	-55	34
Zunahme (Abnahme) Latente Ertragssteuern	7	28	-258
Veränderung des betrieblichen Umlaufvermögens			
(Zunahme) Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	-263	-22
(Zunahme) Abnahme übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	9	-271	688
(Zunahme) Abnahme Warenvorräte	10	-135	323
Zunahme (Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-2'202	59
Zunahme (Abnahme) übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	14	1'383	-400
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit		15'815	15'982
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	11	-2'786	-2'972
Einzahlungen aus Verkauf von Sachanlagen	11	69	-
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagen	12	-495	-
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Organisationen (abzüglich übernommene flüssige Mittel)		-20'040	-
Einzahlungen aus Deinvestitionen (Verkauf) von Finanzanlagen		169	-
Kurzfristige Darlehen gegenüber nahe stehenden Personen	18	10'300	-3'300
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		-12'783	-6'272
Dividendenausschüttung		-	-3'720
Nennwertrückzahlung		-4'200	-
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		-4'200	-3'720
Zunahme (Abnahme) flüssige Mittel		-1'168	5'990
Flüssige Mittel per 1. Januar		18'175	12'185
Zunahme (Abnahme) flüssige Mittel		-1'168	5'990
Flüssige Mittel per 31. Dezember		17'007	18'175

KONZERNEIGENKAPITALNACHWEISE

in TCHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Total Eigenkapital
Eigenkapital 1. Januar 2011	8'400	5'615	43'553	57'568
Konzerngewinn			13'166	13'166
Dividende			-3'720	-3'720
Eigenkapital 31. Dezember 2011	8'400	5'615	52'999	67'014
Eigenkapital 1. Januar 2012	8'400	5'615	52'999	67'014
Konzerngewinn			14'815	14'815
Nennwertrückzahlung	-4'200		-	-4'200
Verrechnung Goodwill			-18'125	-18'125
Umgliederung zu Kapitalreserven aufgrund von Akquisitionen		2'225	-2'225	-
Eigenkapital 31. Dezember 2012	4'200	7'840	47'464	59'504

1. Grundsätze der Konzernrechnungslegung

1.1 Grundlagen | Die Konzernrechnung der IVF HARTMANN GRUPPE wurde in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Stiftung für Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True & Fair View). Sie basiert auf einheitlichen, für alle Gruppengesellschaften geltenden Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Die Konzernrechnung der IVF HARTMANN GRUPPE entspricht dem Schweizer Gesetz.

1.2 Konsolidierungskreis | Die Konzernrechnung umfasst alle Gesellschaften, welche die IVF HARTMANN Holding AG, Neuhausen am Rheinfall, direkt oder indirekt kontrolliert.

Per 31. Dezember 2012 beziehungsweise 2011 gehörten die folgenden vollkonsolidierten Beteiligungen zur IVF HARTMANN GRUPPE:

Gesellschaft in CHF	Gesellschaftskapital	Beteiligungsquote	
		2012	2011
IVF HARTMANN Holding AG, Neuhausen SH	4'200'000	-	-
IVF HARTMANN AG, Neuhausen SH	8'400'000	100%	100%
IVF Technology AG, Neuhausen SH	2'500'000	100%	100%
BODE AG, Neuhausen SH	750'000	-	100%
Kistler AG, Gommiswald SG	300'000	100%	100%
AIR Health Solution AG, Neuhausen SH	100'000	100%	100%
FUNNY Hygiene AG, Maur ZH	100'000	100%	-

Änderungen im Konsolidierungskreis | Zum 1. Januar 2012 hat die IVF HARTMANN AG die Firma FUNNY Hygiene AG zu 100% des Gesellschaftskapitals übernommen. Ab diesem Zeitpunkt wird diese Gesellschaft dem Konsolidierungskreis zugerechnet. Zum Erwerbszeitpunkt umfasste die Bilanz der FUNNY Hygiene AG die folgenden wesentlichen Positionen:

in TCHF	01.01.2012
Aktiven	
Flüssige Mittel	460
Vorräte und angefangene Arbeiten	1'081
Übriges Umlaufvermögen	1'371
Anlagevermögen	375
Total Aktiven	3'287
Passiven	
Kurzfristiges Fremdkapital	808
Langfristiges Fremdkapital	104
Eigenkapital	2'375
Total Passiven	3'287

Des Weiteren wurde zum 30. November 2012 die BODE AG, Neuhausen (SH), seit anhin Tochtergesellschaft zu 100% des Gesellschaftskapitals der IVF HARTMANN AG, liquidiert.

1.3 Konsolidierungsmethode | Die jährliche Berichtsperiode der einzelnen Konzerngesellschaften endet jeweils am 31. Dezember. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für alle Gesellschaften nach der angelsächsischen «Purchase Method». Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften im Erwerbszeitpunkt beziehungsweise im Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung verrechnet. Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaft zu aktuellen Werten bewertet. Eine nach dieser Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill direkt den Konzernreserven belastet. Die Auswirkung einer theoretischen Abschreibung des Goodwills (Nutzungsdauer 5 Jahre) auf das Konzernergebnis wird unter Ziffer 16 offengelegt.

1.4 Konzerninterne Beziehungen | Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Transaktionen (einschliesslich Dividendenausschüttungen) zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Die nicht realisierten Zwischengewinne innerhalb der Konzerngesellschaften wurden eliminiert.

1.5 Fremdwährungsumrechnung | Die Konzernrechnung der IVF HARTMANN GRUPPE wird in Schweizer Franken («CHF») dargestellt. Als Meldewährung der Konzerngesellschaften wird die jeweilige lokale Währung verwendet.

Sämtliche Fremdwährungspositionen der Konzerngesellschaften werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Devisenkursen in Schweizer Franken umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Für die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen werden monatlich durchschnittliche Wechselkurse fixiert und angewandt. Allfällig entstehende Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Jahresrechnungen der zu konsolidierenden Gesellschaften werden nach der Stichtagskurs-Methode umgerechnet. Erträge, Aufwendungen und Cash Flows der konsolidierten Gesellschaften, deren lokale Währung eine andere als Schweizer Franken ist, werden zu Durchschnittskursen in Schweizer Franken umgerechnet. Die Umrechnung der Bilanzpositionen erfolgt zu Jahresendkursen. Die aus Wechselkursveränderungen gegenüber dem Vorjahr entstandenen Umrechnungsdifferenzen auf dem Eigenkapital und auf langfristigen konzerninternen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter sowie die Differenzen aus der Ergebnismrechnung werden direkt im Eigenkapital erfasst.

1.6 Geldflussrechnung | Der Fonds Flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit wird mit Hilfe der indirekten Methode ermittelt.

2. Bewertungsgrundsätze

2.1 Allgemeines | Die der Konsolidierung zugrunde liegenden Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften werden nach einheitlichen Grundsätzen auf der Basis von Anschaffungs- oder Herstellkosten (historischen Werten) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert von der Unternehmensleitung Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualschulden und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die effektiven Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

2.2 Erfassung von Umsätzen und Aufwendungen | Die Umsatzerlöse umfassen sämtliche fakturierten Umsätze aus Warenverkäufen abzüglich gewährter Erlösschmälerungen. Umsätze gelten zum Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Gefahr als realisiert. Sämtliche in Zusammenhang mit dem Verkauf anfallenden Kosten werden angemessen abgegrenzt.

2.3 Flüssige Mittel | Die flüssigen Mittel umfassen Geld (Bargeld, Bank- und Postguthaben) und geldnahe Mittel mit ursprünglichen Laufzeiten von 90 Tagen oder weniger. Sie werden zu Nominalwerten bewertet.

2.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigung bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden entsprechend berücksichtigt. Den allgemeinen Risiken wird aufgrund von Erfahrungswerten auf Basis der Überfälligkeit durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

2.5 Vorräte | Zugekaufte Produkte werden zu Anschaffungskosten, die selbst hergestellten Produkte zu Herstellkosten inklusive Produktionsgemeinkosten oder aber, falls dieser tiefer ist, zum Netto-Marktwert (Niederstwertprinzip) bewertet. Die Skonti werden als Anschaffungspreisminderung betrachtet. Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf Vorräten aus Konzerntransaktionen werden erfolgs- und bestandeswirksam eliminiert.

2.6 Sachanlagen | Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geplanten Nutzungsdauer:

Gebäude	15–40 Jahre
Feste Installationen	5–20 Jahre
Maschinen und Geschäftsmobiliar	8–15 Jahre
EDV-Geräte	3–5 Jahre
Fahrzeuge	3–5 Jahre

Diese Vermögenswerte werden, wie unter 2.8 beschrieben, jährlich auf Wertminderung geprüft. Zusätzliche Wertbeeinträchtigungen werden dem Periodenergebnis belastet.

2.7 Immaterielle Vermögenswerte | Diese Position beinhaltet im Wesentlichen erworbene Software. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, sofern sie klar identifizierbar sind und sie über mehrere Jahre einen für die Unternehmensgruppe messbaren Nutzen bringen. Zudem müssen ihre Kosten zuverlässig bestimmbar sein. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Abschreibung erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 Jahren.

Die Vermögenswerte werden, wie unter 2.8 beschrieben, an jedem Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Zusätzliche Wertbeeinträchtigungen werden dem Periodenergebnis belastet.

2.8 Wertbeeinträchtigungen (Impairment)/Zuschreibungen | Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen (Indicators), die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird im Konzern der Wert ermittelt, welcher aufgrund der erwarteten zukünftigen Einnahmen wieder einbringbar erscheint (Impairment-Test). Dabei gilt als erzielbarer Wert der höhere von Netto-Marktwert (Nettoverkaufspreis) und Nutzwert. Ist der Buchwert der Anlage höher als ihr erzielbarer Wert, wird die Wertminderung in der Höhe des Überschusses des Buchwertes über dem Nutzwert oder dem Nettoverkaufspreis als Wertbeeinträchtigung erfolgswirksam erfasst.

Wenn sich die bei der Ermittlung des erzielbaren Wertes berücksichtigten Faktoren massgeblich verbessert haben, so ist der erzielbare Wert eines Aktivums, welches in früheren Berichtsperioden wertberichtigt wurde, erneut zu ermitteln. Der neue Buchwert ist der tiefere Wert aus dem neu ermittelten erzielbaren Wert und dem Buchwert nach planmässiger Abschreibung, welcher ohne Erfassung der Wertberichtigung erfasst wäre. Die Zuschreibung aus dem (teilweisen) Wegfall der Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst.

Die Ermittlung des erzielbaren Wertes basiert auf Einschätzungen und Annahmen des Managements. Die effektiv erzielten Werte können demnach von diesen Schätzungen abweichen.

2.9 Finanzanlagen | Finanzanlagen inklusive Wertschriften des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

2.10 Verbindlichkeiten | Als kurzfristige Verbindlichkeiten gelten alle innerhalb eines Jahres fälligen Schulden, als langfristige solche mit einer Laufzeit über einem Jahr. Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Nominalwert bilanziert.

2.11 Rückstellungen | Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines Ereignisses vor dem Bilanzstichtag hat und es wahrscheinlich ist, dass zur Begleichung der Verpflichtung ein Mittelabfluss resultieren wird und die Verpflichtung verlässlich quantifiziert werden kann. Bestehende Rückstellungen werden auf jeden Bilanzstichtag auf Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse neu bewertet.

2.12 Ertragssteuern | Die auf dem steuerbaren Gewinn der einzelnen Gesellschaften zahlbaren Ertragssteuern werden periodengerecht abgegrenzt.

Latente Ertragssteuern werden auf temporären Bewertungsunterschieden zwischen der Steuerbilanz und der für die Konsolidierung erstellten Bilanz der Konzerngesellschaften ermittelt und mit dem tatsächlich zu erwartenden Ertragssteuersatz von 17% (im Vorjahr: 17%) berechnet.

2.13 Personalvorsorge | Die Mitarbeitenden der IVF HARTMANN Holding AG, der IVF HARTMANN AG sowie der Kistler AG sind in der Personalvorsorgestiftung IVF HARTMANN AG versichert. Die Mitarbeitenden der FUNNY Hygiene AG sind bis zum 31.12.2012 bei der Sammelstiftung der AXA Stiftung Berufliche Vorsorge, Winterthur versichert. Per 01.01.2013 werden die Mitarbeitenden in die Personalvorsorgestiftung IVF HARTMANN AG integriert.

Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Der Arbeitgeber kann nach geltendem Vorsorgerecht nicht über deren Aktiven verfügen. Es werden die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen auf den Arbeitgeber dargestellt. Die Darstellung dieser Auswirkungen bedingt die Klärung, ob im Zeitpunkt des Bilanzstichtages zusätzlich zu den in Ziffer 5 dieses Anhangs berücksichtigten Beitragsleistungen und den damit zusammenhängenden Abgrenzungen, weitere Aktiven (wirtschaftlicher Nutzen) oder Passiven (wirtschaftliche Verpflichtungen) bestehen. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnung der Vorsorgestiftung, die nach Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehende Über- beziehungsweise Unterdeckung für die Vorsorgestiftung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus einer Überdeckung ist weder beabsichtigt noch sind die Voraussetzungen dafür gegeben. Eine wirtschaftliche Verpflichtung aus einer Unterdeckung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Arbeitgeberbeitragsreserven werden im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens (Barwert) unter den langfristigen Finanzanla-

gen als «Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven» dargestellt. Die Stifterfirma kann der Vorsorgeeinrichtung einen bedingten Verwendungsverzicht einräumen. Ziel der Stifterfirma ist es, mit dem Einräumen des bedingten Verwendungsverzichts eine Unterdeckung in der Vorsorgeeinrichtung wirtschaftlich zu verkleinern respektive zu beseitigen oder die für die in der Vorsorgestrategie gewählte Anlagestrategie erforderliche Risikofähigkeit zu unterstützen. Während der gesamten formellen Dauer des Verwendungsverzichts wird auf dem entsprechenden Teil der Arbeitgeberbeitragsreserve mindestens in der Höhe der Unterdeckung nicht gleichzeitig ein wirtschaftlicher Nutzen aktiviert. Bedingte Verwendungsverzichte, die zum Bilanzstichtag eingeräumt sind, sind als Wertberichtigung des Aktivums berücksichtigt. Die Differenz des Bilanzwertes des Aktivums zum entsprechenden Vorjahreswert wird in der Ergebnisrechnung als Personalaufwand erfasst. Bei einer Unterdeckung der Vorsorgeeinrichtung wird jener Teil, der durch die Wertberichtigung der Arbeitgeberbeitragsreserve bereits berücksichtigt ist, nicht mehr als finanzielle Verpflichtung aus einer Unterdeckung angerechnet.

3. Umsatzerlöse

in TCHF	2012	2011
Umsatz Dritte	126'509	117'230
Umsatz nahe stehende Personen	6'358	7'396
Erlösminderung	-6'869	-6'032
Total Umsatzerlöse	125'998	118'594
Total Umsatzerlöse Inland	115'550	106'014
Total Umsatzerlöse Ausland	10'448	12'580
Total Umsatzerlöse	125'998	118'594

4. Materialaufwand

in TCHF	2012	2011
Materialaufwand Dritte	-30'383	-24'365
Materialaufwand nahe stehende Personen	-23'943	-26'700
Total Materialaufwand	-54'326	-51'065

5. Vorsorgeaufwand

Wirtschaftlicher Nutzen/Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand:

	Über-/Unter- deckung gemäss	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation	Veränd. zum Vorjahr bzw. er- folgswirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personal- aufwand
in TCHF	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
Personalvorsorgeplan ohne Über-/Unterdeckung ¹⁾	-	-	-	-	-
				2'068	1'955
Wohlfahrtsstiftung ¹⁾					
IVF HARTMANN AG (patronaler Fonds)	3'068	-	-	-	-

¹⁾Gemäss provisorischem ungeprüften Abschluss

Im Vorjahr belief sich die Überdeckung der Wohlfahrtsstiftung auf TCHF 3'328.

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)/Personalvorsorgeplan

in TCHF	2012	2011
Nominalwert 31.12.	90	90
Bedingter Verwendungsverzicht 31.12.	-	-
Bilanz 31.12.	90	90
Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	-	-

Im Jahr 2012 gab es keine Änderung bei der Arbeitgeberbeitragsreserve. Damit betrug/beträgt der Nominalwert der Arbeitgeberbeitragsreserve per 31.12.2011 und per 31.12.2012 TCHF 90.

6. Finanzergebnis

in TCHF	2012	2011
Zinsertrag Dritte	15	42
Zinsertrag nahe stehende Personen	74	136
Wertschriftenertrag	31	31
Finanzertrag	120	209
Zinsaufwand Dritte	-8	-4
Zinsaufwand nahe stehende Personen	-	-1
Finanzaufwand	-8	-5
Finanzergebnis	112	204

7. Ertragssteuern

in TCHF	2012	2011
Laufende Ertragssteuern	-2'968	-2'126
Latente Ertragssteuern	-28	258
Total Ertragssteuern	-2'996	-1'868

Latente Ertragssteuern

in TCHF	Aktive		Passive	
	2012	2011	2012	2011
Stand 1. Januar	82	70	1'863	2'109
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	104	-
Bildung	-	17	36	3
Auflösung	-1	-	-8	-139
Satzanpassung	-	-5	-	-110
Stand 31. Dezember	81	82	1'995	1'863

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	2012	2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	12'102	11'074
Wertberichtigungen	-208	-194
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	11'894	10'880

9. Sonstige Forderungen

in TCHF	2012	2011
Forderungen gegenüber Personalvorsorgestiftung IVF HARTMANN AG	614	454
Sonstige Forderungen	760	450
Total Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	1'374	904

10. Vorräte und angefangene Arbeiten

in TCHF	2012	2011
Rohstoffe	1'577	1'742
Hilfs- und Betriebsstoffe	1'059	1'215
Handelswaren	4'613	3'479
Halb- und Fertigfabrikate	6'717	6'314
Total Vorräte und angefangene Arbeiten	13'966	12'750

Die Wertberichtigung beläuft sich im Berichtsjahr auf insgesamt TCHF 843 (im Vorjahr: TCHF 904).

11. Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten	Anzahlungen Anlagen im Bau	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Total
in TCHF					
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2012	42'198	3'192	24'809	15'686	85'885
Zugänge	429	2'138	265	799	3'631
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	326	326
Abgänge	-20	-	-226	-459	-705
Reklassifikationen	3'756	-5'330	1'304	270	-
Stand 31. Dezember 2012	46'363	-	26'152	16'622	89'137
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1. Januar 2012	28'196	-	22'578	12'170	62'944
planmässige Abschreibungen	917	-	590	824	2'331
Wertbeeinträchtigungen	-	-	8	32	40
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	120	120
Abgänge	-5	-	-216	-345	-566
Stand 31. Dezember 2012	29'108	-	22'960	12'801	64'869
Nettobuchwerte 31. Dezember 2012	17'255	-	3'192	3'821	24'268

	Grundstücke und Bauten	Anzahlungen Anlagen im Bau	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Total
in TCHF					
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2011	43'129	207	30'596	18'401	92'333
Zugänge	135	2'999	111	913	4'158
Abgänge	-1'066	-	-5'898	-3'642	-10'606
Reklassifikationen	-	-14	-	14	-
Stand 31. Dezember 2011	42'198	3'192	24'809	15'686	85'885
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1. Januar 2011	28'287	-	27'911	14'959	71'157
planmässige Abschreibungen	894	-	563	761	2'218
Wertbeeinträchtigungen	55	-	-	6	61
Abgänge	-1'040	-	-5'896	-3'556	-10'492
Stand 31. Dezember 2011	28'196	-	22'578	12'170	62'944
Nettobuchwerte 31. Dezember 2011	14'002	3'192	2'231	3'516	22'941

Im Rahmen der Veräusserung von Sachanlagen wurde im Berichtsjahr ein Buchverlust in Höhe von TCHF 139 realisiert. Im Vorjahr wurde im Rahmen der Veräusserung von Sachanlagen ein Buchverlust von TCHF 114 erfasst.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

in TCHF	2012	2011
Immobilien	87'654	85'195
Einrichtungen, Mobilien, EDV	61'058	65'178

12. Immaterielle Vermögenswerte

in TCHF	2012
Anschaffungskosten	
Stand 1. Januar 2012	-
Zugänge	495
Stand 31. Dezember 2012	495
Kumulierte Wertberichtigungen	
Stand 1. Januar 2012	-
planmässige Abschreibungen	74
Stand 31. Dezember 2012	74
Nettobuchwerte 31. Dezember 2012	421

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen aus der in 2012 beschafften und aktivierten Lagerverwaltungssoftware (SAP FULL WM) für die neue Kommissionierhalle in Neuhausen zusammen. Die Abschreibung beläuft sich im Berichtsjahr in Summe auf TCHF 74.

13. Finanzanlagen

in TCHF	2012	2011
Nominalwert Arbeitgeberbeitragsreserve	90	90
Wertberichtigung (bedingter Verwendungsverzicht)	-	-
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	90	90
Wertschriften des Anlagevermögens	355	355
Total Finanzanlagen	445	445

Die Erläuterung zu den Arbeitgeberbeitragsreserven findet sich unter Ziffer 5.

Die Wertschriften des Anlagevermögens enthalten Anteile am Kapital lokaler Gesellschaften und Institutionen mit langfristigem Anlagezweck, wobei es sich um keine Beteiligungen im eigentlichen Sinn handelt (Anteil < 20%).

14. Passive Rechnungsabgrenzung

in TCHF	2012	2011
Laufende Ertragssteuern	2'422	1'828
Umsatzrückvergütungen	1'410	909
Abgrenzungen im Personalbereich	4'581	4'595
Übrige passive Rechnungsabgrenzungsposten	1'198	975
Total Passive Rechnungsabgrenzung	9'611	8'307

15. Rückstellungen

in TCHF	Restrukturierungsrückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Total
Stand 1. Januar 2012	1'013	2'145	3'158
Bildung	-	107	107
Verwendung	-	-50	-50
Auflösung	-	-112	-112
Stand 31. Dezember 2012	1'013	2'090	3'103
- davon kurzfristige Rückstellungen	1'013	65	1'078
Stand 1. Januar 2011	935	2'189	3'124
Bildung	101	51	152
Verwendung	-23	-41	-64
Auflösung	-	-54	-54
Stand 31. Dezember 2011	1'013	2'145	3'158
- davon kurzfristige Rückstellungen	1'013	111	1'124

Die Rückstellung für latente Ertragssteuern wird im Berichts- und Vorjahr in der Bilanz separat ausgewiesen und ist unter Ziffer 7 erläutert.

Im Geschäftsjahr 2010 gab der Verwaltungsrat der IVF HARTMANN Holding AG bekannt, die Produktion des Wattegeschäftes zukünftig auf den Standort Neuhausen zu konzentrieren und somit die Produktion der Kistler AG zu schliessen. Hieraus ergaben sich Restrukturierungsrückstellungen im Rahmen eines Sozialplans für die Angestellten der betroffenen Tochtergesellschaft sowie für weitere Schliessungskosten. Die Bildung von sonstigen Rückstellungen bezieht sich auf die Erhöhung von Verpflichtungen für Dienstaltersprämien. Die Verwendung von sonstigen Rückstellungen bezieht sich auf die Auszahlung von Dienstaltersprämien in 2012. Die Auflösung von sonstigen Rückstellungen umfasst im Wesentlichen Anpassungen von bestehenden Rückstellungen in Zusammenhang mit geänderten Parametern. Schliesslich finden sich unter der Kategorisierung «Sonstige» noch Rückstellungen in Bezug auf ein Leerstandsrisiko in Zusammenhang mit einem zehnjährigen Mietvertrag (Beginn 2007), welche jährlich für die verbleibende Mietdauer neu abgeschätzt werden.

16. Eigenkapital

Eigene Aktien | Weder die IVF HARTMANN Holding AG noch eine Tochtergesellschaft im Konsolidierungskreis halten eigene Aktien. Die Personalvorsorgestiftung IVF HARTMANN AG hält im Berichtsjahr 18'918 Namenaktien der IVF HARTMANN Holding AG (im Vorjahr: 21'270 Namenaktien nach Aktiensplit 1:10).

Aktienkapital | Am 31. Dezember 2012 waren 2'400'000 Namenaktien mit Nominalwert von CHF 1.75 ausstehend (nach Nennwertrückzahlung von CHF 17.50 pro Namenaktie und Aktiensplit 1:10). Alle Aktien sind vollständig liberiert. Zum Bilanzstichtag besteht weder bedingtes noch genehmigtes Aktienkapital.

Gemäss Statuten kann der Verwaltungsrat die Anerkennung eines Aktienerwerbers als Aktionär oder Nutzniesser mit Stimmrecht ablehnen, wenn dieser zusammen mit seinen bereits als stimmberechtigt eingetragenen Aktien die Limite von zwei Prozent aller im Handelsregister eingetragenen Namenaktien überschreiten würde. Per 31. Dezember 2012 entsprachen zwei Prozent des Aktienkapitals 48'000 Namenaktien (Vorjahr: 48'000 nach Aktiensplit 1:10).

Bedeutende stimmberechtigte Aktionäre

	Anzahl Namenaktien	in % der eingetra- genen Stimmrechte	Anzahl Namenaktien	in % der eingetra- genen Stimmrechte
	2012		2011 ¹⁾	
PAUL HARTMANN Finance BV, Niederlande	1'592'010	66.3%	1'592'010	66.3%
LB (Swiss) Investment AG, Zürich	211'978	2.0%	223'170	2.0%

¹⁾Die Vorjahreswerte wurden entsprechend dem Aktiensplit im Verhältnis 1:10 angepasst.

Statutarische und gesetzliche Reserven | Die nicht ausschüttbaren statutarischen oder gesetzlichen Reserven belaufen sich für alle Konzerngesellschaften auf CHF 8.9 Mio. (im Vorjahr: CHF 8.9 Mio.).

Transaktionen mit Aktionären in ihrer Eigenschaft als Aktionäre | Transaktionen mit Aktionären betreffen im Berichtsjahr neben der Nennwertrückzahlung ausschliesslich Einkäufe und Verkäufe von Waren und Dienstleistungen, welche zu marktkonformen Bedingungen abgewickelt wurden und unter Ziffer 18 hiernach erläutert werden.

Mit dem Eigenkapital verrechneter Goodwill («theoretische Aktivierung»)

in Mio. CHF	2012	2011
Anschaffungswerte		
Stand 1. Januar	9.57	9.57
Zugänge	18.12	-
Stand 31. Dezember	27.69	9.57
Kumulierte theoretische Wertberichtigungen		
Stand 1. Januar	4.30	2.39
planmässige Abschreibungen	5.54	1.91
Stand 31. Dezember	9.84	4.30
Theoretische Restwerte 31. Dezember	17.85	5.27

Der Anschaffungswert des Goodwills auf einer zum 1.10.2009 erworbenen konsolidierten Beteiligung beträgt CHF 9.57 Mio. und wurde im Zeitpunkt des Erwerbes direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Die theoretische Abschreibungsdauer beträgt fünf Jahre; die Abschreibung erfolgt linear. Nach Abzug dieser Abschreibung in Höhe von CHF 1.91 Mio. für das Jahr 2012 beträgt der theoretische Restwert per 31. Dezember 2012 noch CHF 3.35 Mio. (Vorjahr: CHF 5.27 Mio.).

Der Anschaffungswert des Goodwills auf einer zum 1.1.2012 erworbenen konsolidierten Beteiligung beträgt CHF 18.12 Mio. und wurde im Zeitpunkt des Erwerbes direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Die theoretische Abschreibungsdauer beträgt fünf Jahre; die Abschreibung erfolgt linear. Nach Abzug dieser Abschreibung in Höhe von CHF 3.62 Mio. für das Jahr 2012 beträgt der theoretische Restwert per 31. Dezember 2012 noch CHF 14.5 Mio.

17. Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Die detaillierten Ausführungen zu Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, wie sie vom Schweizer Gesetz verlangt werden, sind in der Jahresrechnung der IVF HARTMANN Holding AG auf den Seiten 56 und 57 zu finden.

18. Transaktionen mit nahe stehenden Personen (Konzerngesellschaften)

in TCHF	Ziffer im Anhang	2012	2011
Bilanz			
Aktiven			
Kurzfristige Darlehen		14'700	25'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1'420	1'043
Sonstige Forderungen		-	4
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3'959	5'109
Sonstige Verbindlichkeiten		10	35
Erfolgsrechnung			
Umsatzerlöse	3	6'358	7'396
Materialaufwand	4	-23'943	-26'700
Zinsertrag	6	74	136
Zinsaufwand	6	-	-1
Andere betriebliche Erträge		433	387
Andere betriebliche Aufwendungen		-1'370	-1'811

Nahe stehende Personen | Die PAUL HARTMANN Finance BV, Niederlande mit 66.3% des Stimmanteils an der IVF HARTMANN Holding AG (Vorjahr: 66.3%) sowie die zum Konsolidierungskreis der HARTMANN GRUPPE gehörenden Gesellschaften gelten als nahe stehende Personen (Konzerngesellschaften).

Transaktionen mit nahe stehenden Personen | Die Käufe und Verkäufe von Materialien sowie die Dienstleistungen mit diesen nahe stehenden Personen werden zu marktkonformen Transferpreisen abgewickelt.

Die Informatikumgebung, welche die IVF HARTMANN GRUPPE im Einsatz hat, wird zum Teil durch die PAUL HARTMANN AG, Heidenheim, Deutschland, betrieben und unterhalten. Für diese und weitere Dienstleistungen zu Gunsten der IVF HARTMANN GRUPPE wird im Rahmen eines Service-Agreements ein jährlicher Pauschalbetrag vergütet.

Des Weiteren erfolgen wesentliche Teile der Entwicklung und des Marketings neuer Produkte und Dienstleistungen bei der PAUL HARTMANN AG, Heidenheim, Deutschland. Hierfür wird der IVF HARTMANN GRUPPE im Rahmen eines Service-Agreements ein jährlicher Pauschalbetrag in Rechnung gestellt.

Schliesslich wurde der PAUL HARTMANN AG, Heidenheim, Deutschland ein kurzfristiges Darlehen seitens der IVF HARTMANN GRUPPE gewährt.

19. Ausserbilanzgeschäfte

Mit einem Mitglied des Verwaltungsrates besteht ein Anstellungsvertrag mit einer einjährigen Kündigungsfrist jeweils zum Stichtag 31. Dezember. Die Verträge mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung sind unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten jederzeit kündbar.

20. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Ausführungen zur Durchführung einer Risikobeurteilung des Verwaltungsrates sind in der Jahresrechnung der IVF HARTMANN Holding AG auf der Seite 57 zu finden.

21. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2012)

Der Verwaltungsrat der IVF HARTMANN Holding AG hat die vorliegende Konzernrechnung am 15. Februar 2013 verabschiedet.

Zum 1. Januar 2013 erfolgte eine Absorptionsfusion der IVF Technology AG, bis anhin Tochtergesellschaft zu 100% des Aktienkapitals der IVF HARTMANN AG, mit der IVF HARTMANN AG. Ferner wurde das operative Geschäft der FUNNY Hygiene AG, Tochtergesellschaft zu 100% des Aktienkapitals der IVF HARTMANN AG, zum 1. Januar 2013 in die IVF HARTMANN AG integriert. Die FUNNY Hygiene AG besteht von diesem Zeitpunkt an nur noch als Mantelgesellschaft.

Der Verwaltungsrat der IVF HARTMANN Holding AG schlägt der Generalversammlung die Zuwahl von Herrn Andreas Joehle vor als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer von zwei Jahren bis zu den ordentlichen Wahlen des Verwaltungsrates in 2015. Andreas Joehle ist seit dem 1. Januar 2013 ordentliches Vorstandsmitglied der PAUL HARTMANN AG. Am 1. Juli 2013 wird er das Amt des Vorstandsvorsitzenden der PAUL HARTMANN AG und des CEO der HARTMANN GRUPPE übernehmen.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der IVF HARTMANN Holding AG

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der IVF HARTMANN Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 38 bis 51), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Christian Kessler
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Diego Alvarez
Revisionsexperte

Winterthur, 15. Februar 2013



in CHF	2012	%	2011	%
Ertrag aus finanziellen Anlagen	4'400'000	62.9%	4'000'000	61.6%
Ertrag aus Dienstleistungen und sonstiger Ertrag	2'541'850	36.4%	2'436'440	37.5%
Finanzertrag	52'095	0.7%	56'888	0.9%
Total Ertrag	6'993'945	100.0%	6'493'328	100.0%
Verwaltungsaufwand	-2'421'174	-34.6%	-2'322'138	-35.8%
Steuern	-30'759	-0.5%	-29'179	-0.4%
Total Aufwand	-2'451'933	-35.1%	-2'351'317	-36.2%
Jahresgewinn	4'542'012	64.9%	4'142'011	63.8%

BILANZEN DER IVF HARTMANN HOLDING AG

in CHF	Ziffer im Anhang	2012	%	2011	%
Aktiven					
Flüssige Mittel		5'131'059	15.6%	1'942'055	6.0%
Kurzfristige Darlehen gegenüber nahe stehenden Personen		4'000'000	12.1%	6'800'000	20.8%
Übrige kurzfristige Forderungen		14'469	0.1%	17'157	0.1%
Total Umlaufvermögen		9'145'528	27.8%	8'759'212	26.9%
Finanzanlagen	2	23'809'500	72.2%	23'809'500	73.1%
Total Anlagevermögen		23'809'500	72.2%	23'809'500	73.1%
Total Aktiven		32'955'028	100.0%	32'568'712	100.0%
Passiven					
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
gegenüber Dritten		10'562	0.1%	11'793	0.0%
gegenüber nahe stehenden Personen		73'440	0.2%	-	-
Rechnungsabgrenzungen		275'868	0.8%	303'773	1.0%
Total Fremdkapital		359'870	1.1%	315'566	1.0%
Aktienkapital	3/4	4'200'000	12.7%	8'400'000	25.8%
Gesetzliche Reserven		7'600'000	23.1%	7'600'000	23.3%
Spezialreserven		16'090'000	48.8%	11'940'000	36.7%
Gewinnvortrag		163'146	0.5%	171'135	0.5%
Jahresgewinn		4'542'012	13.8%	4'142'011	12.7%
Bilanzgewinn		4'705'158	14.3%	4'313'146	13.2%
Total Eigenkapital		32'595'158	98.9%	32'253'146	99.0%
Total Passiven		32'955'028	100.0%	32'568'712	100.0%

1. Allgemeines | Die Jahresrechnung der IVF HARTMANN Holding AG steht im Einklang mit den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechtes.

2. Finanzanlagen | Die Finanzanlagen umfassen unter anderem folgende Beteiligung:

in CHF	Gesellschaftskapital	Beteiligungsquote	
		2012	2011
IVF HARTMANN AG, Neuhausen	CHF 8'400'000	100%	100%

3. Bedeutende stimmberechtigte Aktionäre und Eintragsbeschränkung im Aktienregister | Gemäss Statuten kann der Verwaltungsrat die Anerkennung eines Aktienerwerbers als Aktionär oder Nutzniesser mit Stimmrecht ablehnen, wenn dieser zusammen mit seinen bereits als stimmberechtigt eingetragenen Aktien die Limite von zwei Prozent aller im Handelsregister eingetragenen Namenaktien überschreiten würde. Per 31. Dezember 2012 und 2011 entsprachen zwei Prozent des Aktienkapitals 48'000 Namenaktien (Vorjahr: 48'000 nach Aktiensplit von 1:10).

Per 31. Dezember verfügten folgende Aktionäre über einen Stimmanteil von 2.0% oder mehr an der IVF HARTMANN Holding AG:

	Anzahl Namenaktien	in % der eingetra- genen Stimmrechte	Anzahl Namenaktien	in % der eingetra- genen Stimmrechte
	2012		2011 ¹⁾	
PAUL HARTMANN Finance BV, Niederlande	1'592'010	66.3%	1'592'010	66.3%
LB (Swiss) Investment AG, Zürich	211'978	2.0%	223'170	2.0%

¹⁾Die Vorjahreswerte wurden entsprechend dem Aktiensplit im Verhältnis 1:10 angepasst.

4. Aktienkapital | Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der IVF HARTMANN Holding AG vom 24. April 2012 beschloss eine Kapitalrückzahlung von CHF 17.50 pro Namenaktie vorzunehmen. Durch die Reduktion des Nennwertes der Namenaktien von CHF 35.00 auf CHF 17.50 nominal wurde das Aktienkapital der IVF HARTMANN Holding AG von CHF 8'400'000 auf CHF 4'200'000 herabgesetzt. Zudem wurde beschlossen, einen Aktiensplit 1:10 vorzunehmen. Am 31. Dezember 2012 waren somit 2'400'000 Namenaktien mit Nominalwert von CHF 1.75 ausgegeben (Vorjahr: 240'000 Namenaktien mit Nominalwert von CHF 35.00). Alle Aktien sind vollständig liberiert. Weder die Gesellschaft noch eine Tochtergesellschaft hält eigene Aktien.

	Anzahl Namenaktien	Aktienkapital CHF
Bestand per 1.1.2012	240'000	8'400'000
Nennwertrückzahlung		4'200'000
Aktiensplit 1:10	2'160'000	
Bestand per 31.12.2012	2'400'000	4'200'000

5. Vergütungen Verwaltungsrat | Für das Geschäftsjahr 2012 erhielten der exekutive Verwaltungsratspräsident sowie die nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitglieder folgende Vergütungen:

	Verwaltungs- ratsent- schädigung	Basis- salär	Ergebnis- prämie	Beitrag an Personal- vorsorge	Total Vergütungen
in CHF					
Dr. Rinaldo Riguzzi Präsident des Verwaltungsrates	75'000	273'770	460'727	85'710	895'207
PD Dr. med. Walter Schweizer Vizepräsident des Verwaltungsrates	55'500	-	-	-	55'500
Fritz Hirsbrunner, Mitglied	43'000	-	-	-	43'000
Rita Ziegler, Mitglied	43'000	-	-	-	43'000
Michel Kuehn, Mitglied	-	-	-	-	-
Total Vergütungen Verwaltungsrat	216'500	273'770	460'727	85'710	1'036'707
Sozialversicherungskosten ¹⁾					55'280
Total					1'091'987

2011 beliefen sich die Vergütungen auf folgende Beträge:

	Verwaltungs- ratsent- schädigung	Basis- salär	Ergebnis- prämie	Beitrag an Personal- vorsorge	Total Vergütungen
in CHF					
Dr. Rinaldo Riguzzi Präsident des Verwaltungsrates	75'000	270'042	438'587	90'897	874'526
PD Dr. med. Walter Schweizer Vizepräsident des Verwaltungsrates	54'000	-	-	-	54'000
Fritz Hirsbrunner, Mitglied	43'000	-	-	-	43'000
Rita Ziegler, Mitglied	43'000	-	-	-	43'000
Michel Kuehn, Mitglied	-	-	-	-	-
Total Vergütungen Verwaltungsrat	215'000	270'042	438'587	90'897	1'014'526
Sozialversicherungskosten ¹⁾					54'560
Total					1'069'086

¹⁾ Die Sozialversicherungskosten (AHV) werden paritätisch bezahlt; bei den offengelegten Kosten handelt es sich um den Arbeitgeberbeitrag.

Die Ergebnisprämie des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten ist nach dem Accrual Accounting offengelegt. Durch die Steuerbehörden akzeptierte Pauschalspesen stellen keine Vergütungen, sondern Spesenersatz dar und sind in den Aufstellungen nicht enthalten. Die Beiträge an die Personalvorsorge umfassen die Arbeitgeberbeiträge.

6. Vergütungen Geschäftsleitung

in CHF	Geschäftsleitung gesamt		- davon Andreas Gisler CEO/CFO	
	2012	2011	2012	2011
Basissaläre (brutto)	561'671	553'257	211'601	208'903
Ergebnisprämien (brutto)	691'091	671'586	339'483	328'940
Beiträge an die Personalvorsorge	117'402	111'306	48'474	47'748
Total Vergütungen Geschäftsleitung	1'370'164	1'336'149	599'558	585'591
Sozialversicherungskosten ¹⁾	63'657	62'461	27'994	27'452
Total	1'433'821	1'398'610	627'552	613'043

¹⁾ Die Sozialversicherungskosten (AHV) werden paritätisch bezahlt; bei den offengelegten Kosten handelt es sich um den Arbeitgeberbeitrag.

Die Ergebnisprämien der Geschäftsleitung sind nach dem Accrual Accounting offen gelegt. Durch die Steuerbehörden akzeptierte Pauschalspesen stellen keine Vergütungen, sondern Spesenersatz dar und sind in den Aufstellungen nicht enthalten. Die Beiträge an die Personalvorsorge umfassen die Arbeitgeberbeiträge. In 2012 und 2011 wurden keine Zahlungen an ehemalige Geschäftsleitungsmitglieder geleistet.

7. Beteiligungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung | Per 31. Dezember 2012 hielten die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und ihnen nahe stehende Personen die folgenden Beteiligungen:

Anzahl Aktien	2012	2011 ¹⁾
Dr. Rinaldo Riguzzi Präsident des Verwaltungsrates	6'010	3'310
PD Dr. med. Walter Schweizer Vizepräsident des Verwaltungsrates	400	400
Fritz Hirsbrunner	10	10
Rita Ziegler	10	10
Michel Kuehn	10	10
Beteiligungen des Verwaltungsrates	6'440	3'740
Andreas Gisler, CEO/CFO	2'280	2'080
Dr. Suk-Woo Ha, Director Sales & Marketing	710	710
Udo Knüppel, Director Operations and R&D	400	600
Beteiligungen der Geschäftsleitung	3'390	3'390

¹⁾ Die Vorjahreswerte wurden entsprechend dem Aktiensplit im Verhältnis 1:10 angepasst.

Ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung hielten zum Bilanzstichtag insgesamt 1'680 Aktien (Vorjahr: 1'670 Aktien nach Aktiensplit von 1:10).

8. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung | Die IVF HARTMANN Holding AG sowie die durch sie kontrollierten Gesellschaften sind dem Risikomanagement des Mutterkonzerns, der HARTMANN GRUPPE, angeschlossen. Die für die Gesellschaften wesentlichen Risiken werden periodisch eruiert sowie auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre finanziellen Auswirkungen («value-at-risk») bewertet. Dem Verwaltungsrat werden die monetär bedeutendsten Risiken periodisch im Rahmen der Orientierung über den Geschäftsverlauf durch die Geschäftsleitung deskriptiv, mit Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller monetärer Auswirkung berichtet. Auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der finanziellen Materialität eines einzelnen Risikos prüft der Verwaltungsrat die getroffene Massnahme der Geschäftsleitung, dieses Risiko zu vermeiden, zu vermindern oder zu überwälzen. Die selbst zu tragenden Risiken werden monatlich durch die Geschäftsleitung überwacht. Die letzte Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat für das Jahr 2012 erfolgte am 30. November 2012. Aufgrund dieser Risikobeurteilung sind keine besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich.

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATES ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES
DER IVF HARTMANN HOLDING AG

	Antrag des Verwaltungsrates	Beschluss der General- versammlung
in CHF	2012	2011
Gewinnvortrag	163'146	171'135
Jahresgewinn	4'542'012	4'142'011
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	4'705'158	4'313'146
Ausschüttung einer Dividende	-4'560'000	-
Zuweisung an Spezialreserven	-	-4'150'000
Vortrag auf neue Rechnung	145'158	163'146

Bei Gutheissung des Antrags für das Geschäftsjahr 2012 beträgt die entsprechende Dividende:

in CHF	2012	2011
Brutto pro Namenaktie	1.90	-
-35% Verrechnungssteuer	-0.67	-
Nettoauszahlung pro Namenaktie	1.24	-

Im Falle der Annahme dieses Gewinnverwendungsantrags erfolgt die Auszahlung der Dividende am Dienstag, den 30. April 2013.

Zur Information:

Die Generalversammlung vom 24. April 2012 hat beschlossen, anstelle einer Dividende für das Geschäftsjahr 2011 eine Nennwertzahlung in der Höhe von CHF 17.50 je Namenaktie von bisher CHF 35.00 nominal auf neu CHF 17.50 nominal durchzuführen. Die absolute Nennwertrückzahlung belief sich auf CHF 4'200'000. Weiter wurde an der Generalversammlung vom 24. April 2012 ein Aktiensplit von 1:10 beschlossen.

Neuhausen, den 15. Februar 2013

Für den Verwaltungsrat
Der Präsident Dr. Rinaldo Riguzzi

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der IVF HARTMANN Holding AG

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der IVF HARTMANN Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 54 bis 58), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Christian Kessler
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Diego Alvarez
Revisionsexperte

Winterthur, 15. Februar 2013

IVF HARTMANN Holding AG**Verwaltungsrat**

Rinaldo Riguzzi, Dr. oec. HSG, Vorstandsvorsitzender
PAUL HARTMANN AG, Heidenheim/D, Neuhausen,
Präsident*

Walter Schweizer, PD Dr. med., Facharzt Chirurgie FMH,
Vizepräsident*

Fritz Hirsbrunner, lic. oec. HEC, Mitglied des Verwaltungsrates
Galenica AG und Vifor Pharma AG, Bern*

Michel Kuehn, Vorstandsmitglied PAUL HARTMANN AG,
Heidenheim/D

Rita Ziegler, lic. oec. HSG, Vorsitzende der Spitaldirektion
Universitätsspital Zürich

*Mitglieder des Ausschusses

Geschäftsleitung

Andreas Gisler, lic. oec. HSG, CEO/CFO IVF HARTMANN
GRUPPE

Kadermitarbeitende

Brigitte Dejung, Sekretariat

IVF HARTMANN AG**Geschäftsleitung**

Andreas Gisler, lic. oec. HSG, CEO/CFO

Suk-Woo Ha, Dr. sc. techn. ETH, Exec. MBA HSG, Sales &
Marketing

Udo Knüppel, MBA University of Pittsburgh, Operations
and R&D

Tochtergesellschaften**Geschäftsleitungen**

FUNNY Hygiene AG, Neuhausen

Suk-Woo Ha, Dr. sc. techn. ETH, Exec. MBA HSG,
Geschäftsführer

Kistler AG, Gommiswald

Udo Knüppel, MBA University of Pittsburgh,
Geschäftsführer

IVF Technology AG, Neuhausen

Udo Knüppel, MBA University of Pittsburgh,
Geschäftsführer

AIR Health Solution AG, Neuhausen

Andreas Gisler, lic. oec. HSG, Geschäftsführer

**Revisionsstelle und Konzernprüfer**

PricewaterhouseCoopers AG, Winterthur

IVF HARTMANN AG, Neuhausen**Stabstellen Department CEO**

Regina Bruggisser Dr., Roger Corpataux, Edward Mulder,
Peter Reber, Heidi Rühli, Anett Wisniewski

Sales & Marketing

Guido Airoidi, Marcos Arias Dr., Pascal Bichsel, Gabriele
Bosshard, Rahel Farrier, Werner Fässler, Kristina Gnädinger,
Verena Haas, Anne Keil, Erich Metzger, Claudio Razzano,
Irène Steiner, Roger Shawki, Jürgen Sigg, Mathias Weber,
Ralph Welsch

Finance & HR

Nicole Egger, Max Kuhn, Inge Maier

Operations and R&D

Torsten Binternagel, Bernd Deny, Dirk Emminger, Alfredo
Engel, Daniel Ganther, Beat Gerber, Bernhard Kruger,
Markus Rothmaier Dr., René Sauzet, Matthias Seeberger,
Christoph Stamm, Hans Surbeck, Eleftherios Theodoridis

Kistler AG, Gommiswald

Katharina Brütsch

Stand 31. Dezember 2012

IMPRESSUM

IVF HARTMANN GRUPPE

Gesamtverantwortung

Andreas Gisler, CEO IVF HARTMANN GRUPPE

Konzept/Layout/Gestaltung/Koordination

Mediapolis AG für Wirtschafts- und
Kommunikationsberatung, St.Gallen

Fotos

Ammann Siebrecht Fotografen, St.Gallen

Druck

galledia ag, Flawil

Auflage

2'300 Exemplare

März 2013

IVF HARTMANN GRUPPE Geschäftsbericht 2012

GESCHÄFTSBERICHT

2012

IVF HARTMANN Holding AG
Victor-von-Bruns-Strasse 28
Postfach 634
CH-8212 Neuhausen
T +41 52 674 31 11
F +41 52 672 74 41
www.ivf.hartmann.info

TOCHTERGESELLSCHAFTEN (Stand 31.12.2012)

IVF HARTMANN AG
Victor-von-Bruns-Strasse 28
Postfach 634
CH-8212 Neuhausen
T +41 52 674 31 11
F +41 52 672 74 41

AIR Health Solution AG
Victor-von-Bruns-Strasse 33
Postfach 634
CH-8212 Neuhausen
T +41 52 674 31 11
F +41 52 672 74 41

IVF Technology AG
Victor-von-Bruns-Strasse 33
Postfach 634
CH-8212 Neuhausen
T +41 52 674 32 22
F +41 52 672 74 38

FUNNY Hygiene AG
Victor-von-Bruns-Strasse 28
Postfach 634
CH-8212 Neuhausen
T +41 52 674 31 11
F +41 52 672 74 41

Kistler AG
Verbandwattfabrik
CH-8737 Gommiswald
T +41 55 285 30 30
F +41 55 285 30 39